



# GESCHÄFTSBERICHT 2016

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V.  
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH  
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH  
AWO Oberlausitz Service GmbH

# Adressverzeichnis und Ansprechpartner der

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e.V.

AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH

AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH

AWO Oberlausitz Service GmbH

Einrichtung	Anschrift	Ansprechpartner	Telefon Telefax	E-Mail
Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e.V.	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Albrecht Wagner	(0 35 85) 86 75 10 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Carsten Seitz	(0 35 85) 86 75 10 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH	Gartenstraße 25 02894 Reichenbach	Dirk Reinke Norbert Liebig	(03 58 28) 78 28-0 (03 58 28) 78 28 33	info@awo-bausysteme.de
AWO Oberlausitz Service GmbH	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Frank Clauß	(0 35 85) 86 75 50 (0 35 85) 86 75 99	service@awo-oberlausitz.de
Geschäftsstelle Löbau	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Monika Schmidt	(0 35 85) 86 75 12 (0 35 85) 86 75 15	m.schmidt@awo-oberlausitz.de
Qualitätsmanagement/ FB Kindertagesstätten	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Kessrin Schulze	(0 35 85) 86 75 19 (0 35 85) 86 75 15	k.schulze@awo-oberlausitz.de
Kinder- und Jugend- wohngruppe „Maxi“ Haus 1	Innere Oybiner Straße 23 02763 Zittau	Barbara Schienbein	(0 35 83) 58 58 58 (0 35 83) 58 58 59	wg-maxi@awo-oberlausitz.de
Kinder- und Jugend- wohngruppe „Maxi“ Haus 2	Heinrich-Mann-Straße 1 02763 Zittau	Barbara Schienbein	(0 35 83) 7 95 47 20	wg-maxi2@awo-oberlausitz.de
„Altenpflegeheim am grünen Ring“	Heinrich-Heine-Platz 7 02763 Zittau	Stephan Mauermann	(0 35 83) 51 67 - 0 (0 35 83) 51 67 444	altenpflege-zittau@awo-oberlausitz.de
„Altenpflegeheim am Kurpark“	Zittauer Straße 47 02796 Kurort Jonsdorf	Carsten Seitz	(03 58 44) 76 33 - 0 (03 58 44) 76 33 444	altenpflege-jonsdorf@awo-oberlausitz.de
„Altenpflegeheim an der Mandau“	Kirchstraße 3 02779 Großschönau	Carsten Seitz	(03 58 41) 67 36 - 0 (03 58 41) 67 36 244	altenpflege-grossschoenau@awo-oberlausitz.de
Altenpflegeheim Zentralhospital	Krölstraße 46 02826 Görlitz	Jana Nickolmann	(0 35 81) 46 4 - 0 (0 35 81) 46 41 09	altenpflege-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“	Ernst-May-Straße 37 02785 Olbersdorf	Marina Ain	(0 35 83) 56 39-0 (0 35 83) 56 39 29	altenpflege-olbersdorf@awo-oberlausitz.de
Wohnungslosenhilfe Kontakt- und Beratungsstelle	Zittauer Straße 17 02826 Görlitz	Barbara Scheuerlein	(0 35 81) 40 51 62 (0 35 81) 70 43 422	wohnungslosenhilfe@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“	Lindenstraße 1 02708 Löbau	Anke Gruhl	(0 35 85) 83 27 80 (0 35 85) 45 21 23	sonnenschein@awo-oberlausitz.de
Kinderkrippe „Südzwerge“	Lindenstraße 3 02708 Löbau	Petra Rassel	(0 35 85) 86 20 95 (0 35 85) 41 63 88	suedzwerge@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Kinderland“	Gerichtsstraße 2 02779 Großschönau	Peggy Kuttner	(03 58 41) 24 30 (03 58 41) 6 30 63	kinderland@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Spatzennest“	Carpzovstraße 9a 02763 Zittau	Andrea Klöse	(0 35 83) 70 42 33 (0 35 83) 51 64 55	spatzennest@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Spreequellspatzen“	Rudolf-Breitscheid-Straße 22 02727 Ebersbach-Neugersdorf OT Neugersdorf	Annett Berndt	(0 35 86) 70 21 14 (0 35 86) 39 01 78	spreequellspatzen@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Bergblick“	Bergblick 2 02785 Olbersdorf	Beate Schmidt	(0 35 83) 69 04 79 (0 35 83) 51 64 75	bergblick@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Kinderhaus“	Zittauer Straße 49 02796 Jonsdorf	Gesine Böhmer	(03 58 44) 7 06 37 (03 58 44) 7 68 32	kinderhaus@awo-oberlausitz.de

## Inhalt

Das Jahr 2016	2
Vorstand	2
Qualitätsmanagement	3
Betriebliches Gesundheitsmanagement	4
Energiemanagement	4
Investitionen	5
Wirtschaftliche Situation	6
Personelle Situation	7
Spenden und Sponsoring	7
Öffentlichkeitsarbeit	8
Einrichtungen und Dienste	9
Altenhilfe	9
Behindertenhilfe	12
Kindertagesstätten	13
Kinder- und Jugendhilfe	17
Soziale Dienste	19
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH	20
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH Bausysteme	24
AWO Oberlausitz Service GmbH	25
Schlussbemerkungen	28

## Das Jahr 2016

### „25 Jahre - MIT DEM HERZEN DABEI“

Die AWO Oberlausitz, gegründet im Juni 1991 – damals im Landkreis Löbau als Arbeiterwohlfahrt KV Löbau e.V. – beging im Jahr 2016 das 25-jährige Jubiläum.

Seit 25 Jahren erfüllen wir mit viel Freude, Hingabe und Erfolg unsere Aufgaben. Das liegt neben unseren mit Leben erfüllten Werten auch daran, dass Familien, Kinder und Jugendliche, Senioren, Menschen in schwierigen Lebenssituationen sowie unsere Geschäfts- und Kooperationspartner Vertrauen in uns gesetzt haben.

Gleich am Anfang des Jahresberichtes 2016 möchte ich mich deshalb auch im Namen der Geschäftsleitung bei Ihnen bedanken - unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren ehrenamtlich Tätigen und den Geschäfts- und Kooperationspartnern des Verbandes, die es ermöglicht haben, seit 25 Jahren „MIT DEM HERZEN DABEI“ zu sein.

Das Jahr 2016 war geprägt von Erweiterungen des Geschäftsbetriebes des Verbandes.

Zum 1. Januar 2016 wurden die Kindertagesstätten „Knirpsenland“ in Neugersdorf und „Oberlandknirpse“ in Ebersbach aus der bis dahin bestehenden Trägerschaft der Stadt Ebersbach-Neugersdorf übernommen. Dem vorangegangen war die im Jahr 2015 erfolgreiche Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren der Stadt Ebersbach-Neugersdorf zur Übergabe der beiden Kindertagesstätten in freie Trägerschaft.

Um seiner Aufgabe in der Unterbringung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer gerecht zu werden, hat der Landkreis Görlitz die freien Träger der Jugendhilfe um Unterstützung gebeten.

Durch die AWO wurde im Dezember 2015 eine Wohngruppe mit sechs Plätzen in Zittau eingerichtet. Die Inbetriebnahme erfolgte zum 1. Januar 2016. Aufgrund des hohen Bedarfes an Unterbringungsmöglichkeiten wurde die Kapazität der Wohngruppe ab dem Monat Mai 2016 auf 10 Plätze erhöht.

Kindertagesstätte „Oberlandknirpse“ in Ebersbach



Über das Jahr verteilt gab es immer wieder Veränderungen in der Kapazität und im Spektrum der Leistungserbringung einzelner Einrichtungen, insbesondere in den Kindertagesstätten. So konnte auf Bedarfsänderungen bei der Betreuung der Kinder reagiert werden.

Einer Pressemitteilung der Sächsischen Zeitung vom 2. Juni 2016 (Regionalausgaben Zittau und Löbau) war zu entnehmen, dass die AWO Oberlausitz mit 722 Beschäftigten an vierter Stelle der größten Arbeitgeber des Landkreises Görlitz rangiert.

Im Jahr 2010 erfolgte erstmalig die Erfassung und Veröffentlichung dieser Angaben. Damals waren bei der AWO 345 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Zahl hat sich in sechs Jahren mehr als verdoppelt. Positiv ist die zahlenmäßige Entwicklung der letzten Jahre zu bewerten. So waren im Jahr 2014 bereits 683 Beschäftigte und im Vorjahr 692 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der AWO tätig.

## Vorstand

Der Vorstand des Kreisverbandes, der in der Kreiskonferenz am 27. November 2015 für zwei Jahre gewählt wurde, blieb 2016 in seiner Besetzung unverändert bestehen.

Vorsitzender ist Karl Ilg (Olbersdorf), seine Stellvertreterin Rosemarie Klose (Horka). Beisitzer im Vorstand sind Monika Frieße (Großschönau), Charlotte Lehmann (Eckartsberg), Margit Müller (Großschönau), Verena Hergenröder (Ebersbach-Neugersdorf) und Gottfried Klecker (Schönbach).

Der Vorstand des AWO Kreisverbandes Oberlausitz führte im Jahr 2016 fünf Sitzungen durch. Es wurden 14 Beschlüsse gefasst, davon waren die wichtigsten:

- Wirtschaftsplan des Kreisverbandes für das Jahr 2016
- Prüfung Jahresabschluss 2015
- AWO 2020 – Strategie und Struktur
- Feststellung Jahresabschluss 2015
- Änderung Gebührensatzungen in Kindertagesstätten
- Personelle Besetzung einer Leitungsposition
- Verlängerung des Liquiditätsrahmens für die AWO

Kindertagesstätte „Knirpsenland“ in Neugersdorf





Geschäftsführer Dirk Reinke



Geschäftsführer Albrecht Wagner

- Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH
- Änderung der Pachtverträge zur Pacht und zum Betrieb des „Altenpflegeheim am Kurpark“ in Jonsdorf und des „Altenpflegeheim an der Mandau“ in Großschönau

- Kindertagesstätten
- Kinder, Jugend und Familie
- Service und Logistik verantwortlich sein.

Der Vorstand hat auf seiner Sitzung am 27. April die Umsetzung der Konzeption „AWO 2020 - Strategie und Struktur“ beschlossen.

Ab dem Jahr 2017 werden zwei Geschäftsführer jeweils zugeordnete Verantwortungsbereiche haben.

Geschäftsleitung sind die Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes, die Qualitätsmanagementbeauftragte sowie die Handlungsbevollmächtigten (Prokuristen) der Gesellschaften des Kreisverbandes.

Als neue Leitungsebene werden Fachbereichsleiter für fünf Fachbereiche

- Altenhilfe
- Eingliederungshilfe und Wohnen

Ein weiterer Grundsatzbeschluss des Vorstandes wurde zur Sanierung und Erneuerung des Zentralhospitals in Görlitz gefasst. Die Konzeption zur Neuausrichtung soll die Reduzierung der Anzahl der Doppelzimmer, eine Sanierung des Altbaus und damit deutliche Verbesserungen der Wohnqualität sowie die Erweiterung der pflegerischen Leistungen und Angebote beinhalten.

## Qualitätsmanagement

Im November 2016 fanden die externen QM-Rezertifizierungsaudits statt. Die Auditoren prüften die Sozi-



alpädagogische Tagesgruppe „Sprungbrett“ in Görlitz, die Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Löbau, die Kindertagesstätten „Am Zauberwäldchen“ Görlitz, „Jäckelknirpse“ Ebersdorf, „Südzwerge“ Löbau und „Naseweis“ Lauba sowie die Altenpflegeheime in Großschönau und Olbersdorf, die Wohnungslosenhilfe in Görlitz, die Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen und die Geschäftsstelle in Löbau. Durch die Audits wurde der Stand der Qualitätssicherung evaluiert und unter Beweis gestellt, dass die Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2008 erfüllt sind.

Im Jahr 2016 fanden 20 interne Audits statt. Die Normforderungen wurden in 75% der geprüften Einrichtungen umgesetzt. Ihnen konnte eine kontinuierliche Arbeit am Qualitätsmanagement bescheinigt werden. In fünf Einrichtungen wurden Abweichungen festgestellt. Weiterhin wurden sieben Dokumentenaudits durchgeführt.

Die Kindertagesstätten „Knirpsenland“ und „Oberlandknirpse“ in Ebersbach-Neugersdorf nahmen 2016 noch nicht am externen Audit teil, da die Erarbeitung der Qualitätsmanagementdokumente noch nicht abgeschlossen war.

Die QM - Steuerungsgruppe beschäftigte sich mit der Überarbeitung und der entsprechenden Veränderung von fünf Prozessbeschreibungen des Qualitätsmanagementhandbuchs.

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)**

Mit Beginn des Jahres 2016 beendete die bisherige Steuerungsgruppe BGM ihre Tätigkeit. Fortgesetzt wird die Arbeit durch eine Steuerungsgruppe in neuer Zusammensetzung und mit einer aktualisierten Konzeption, die für den Zeitraum bis 2018 gilt und neue Schwerpunkte setzt.

Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit der AOK PLUS wurden ab dem vierten Quartal 2016 sechs Gesundheitszirkel in den Bereichen Kindertagesstätten (2), Altenhilfe, Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe und Geschäftsstelle mit insgesamt 48 Mitarbeitern durchgeführt.

Die Arbeit der Gesundheitszirkel wird 2017 fortgesetzt. Eine Entscheidung zur dauerhaften Etablierung der Zirkel soll ebenfalls 2017 getroffen werden.

In den Betriebsversammlungen in den Monaten April und Mai 2016 wurde über die Arbeit der Steuerungsgruppe „BGM“ und über das geplante Projekt „Gesundheitszirkel“ informiert. Damit konnten vorhandene Strukturen zur Verbesserung der Information und Kommunikation genutzt werden.

Die im März 2015 gestartete zweijährige Qualifizierung für die Führungskräfte der AWO Oberlausitz in Zusammenarbeit mit der Firma Management Innovation Dresden (MID) und der Kanzlei Battke Grünberg Dresden wurde im Jahr 2016 fortgeführt und wird im ersten Halbjahr 2017 beendet sein.

Anfang November 2016 begann die zweite große Mitarbeiterbefragung mit Unterstützung durch die Firma Management Innovation Dresden (MID).

Ziele der Mitarbeiterbefragung sind die Gewinnung von Informationen zur Arbeitssituation und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter.

Aus den Ergebnissen der Befragung sollen Maßnahmen zur leistungs- und gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung und Verbesserung der Qualität der Zusammenarbeit, der Arbeitsbedingungen und -ergebnisse und zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeiter abgeleitet werden. Langfristig soll eine Erhaltung und Förderung der Gesundheit, der Arbeitszufriedenheit und der Arbeitsmotivation der Mitarbeiter erreicht werden.

Unter Nutzung der Erfahrungen aus der ersten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2013 erarbeitete eine Projektgruppe den Fragebogen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Auswertung der Befragung wurden gemeinsam mit der extern dafür beauftragten Firma festgelegt.

An der Befragung haben sich 70% der Beschäftigten beteiligt. Die Auswertung wird im ersten Quartal 2017 erfolgen.

Die bereits in den Vorjahren geschlossenen Betriebsvereinbarungen „Bildschirmbrille“, „Teambildende Maßnahmen“ und „Förderung der individuellen Gesundheitsvorsorge“ wurden in zunehmenden Maße durch die Mitarbeiter genutzt.

Zwei neue Betriebsvereinbarungen „Grundsätze der Dienstplanung“ und „Grundsätze der Urlaubsplanung“ wurden abgeschlossen.

Das bei der AWO Oberlausitz im Juni 2014 eingeführte betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter sowie zur Reduzierung betrieblich beeinflussbarer Fehlzeiten und Krankheitskosten und zur Gewährleistung einer möglichst dauerhaften Teilhabe am Arbeitsleben wird durchgängig angewandt.

## **Energiemanagement**

Durch den Gesetzgeber sind alle Unternehmen, die über 250 Mitarbeitende (in Vollzeitstellen) beschäftigen, zur Durchführung des Energieaudits oder zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet.

Die AWO Oberlausitz hat sich zur Einführung eines Energiemanagementsystems gemäß der internationalen Norm DIN EN ISO 50001:2011 verpflichtet und dazu externe Beratungsleistungen der Firma GICON aus Dresden in Anspruch genommen.

Bereits im November 2015 wurde ein entsprechender Vertrag unterzeichnet sowie Erfassungen zum Energiebezug in den Einrichtungen vorgenommen.

Für die AWO Oberlausitz wurde Karsten Reinke zum Energiemanagementbeauftragten berufen. Er absolvierte dazu eine entsprechende Qualifizierung bei der Akademie des AWO Bundesverbandes.

Zur Umsetzung und Begleitung der Prozesse zur Einführung des Energiemanagementsystems wurde ein Energieteam berufen.

Dem Energieteam gehören Reiner Seidel (Geschäftsstelle), Axel Effler (Kita Ebersdorf/Wohnstätten Löbau), Ulf Preißler (Altenpflegeheim Zittau), Ralf Thomas (Kita Zittau), Frank Michler (Zentralhospital Görlitz), Ralph Staude (Kita Ludwigsdorf) und Andreas Steudtner (Kita Neugersdorf) an.

Im Verlauf des Jahres 2016 wurden mehrere Beratungen mit dem externen Vertragspartner einerseits und mit den Mitgliedern des gebildeten Energieteams andererseits durchgeführt.

Es erfolgten Begehungen in ausgewählten Einrichtun-

gen, die technischen und personellen Voraussetzungen für die erforderlichen Datenerhebungen wurden geschaffen und die Datenerhebung selbst sowie deren Auswertung durchgeführt.

In den Monaten August und September 2016 fanden in den Einrichtungen die internen Audits unter Erteilung entsprechender Hinweise statt.

Im Oktober des Jahres wurden dann alle Unterlagen an die externe Zertifizierungsstelle gegeben. Die externe Auditierung fand in der Zeit vom 7. bis 11. November 2016 statt.

Das Energiemanagementsystem der AWO Oberlausitz wurde nach der Norm DIN EN ISO 50001:2011 erfolgreich zertifiziert.

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wieder eine Reihe von Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Unter der Regie des Kreisverbandes konnten Baumaßnahmen im Gesamtumfang von ca. 504.000 Euro getätigt werden.

So war es möglich, weitere Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in der Sozialen Wohnstätte der



Energiemanagementbeauftragter Karsten Reinke



Renovierung in der Sozialen Wohnstätte der Wohnungslosenhilfe





Altenpflegeheim Olbersdorf



Renovierung in der Kita „Spreequellspatzen“ Neugersdorf



Neuer Gartenpavillon im „Altenpflegeheim am grünen Ring“ in Zittau

Wohnungslosenhilfe in Görlitz durchzuführen. Hier wurden auch bei Beleuchtung und technischer Ausstattung Maßnahmen aus dem Energiemanagementsystem umgesetzt.

Eine Renovierung der Pflegebäder im Wohnbereich 3 des Altenpflegeheimes „Zentralhospital“ in Görlitz fand statt. Außerdem erfolgte eine Instandsetzung des Aufzuges.

Im „Altenpflegeheim am grünen Ring“ in Zittau fand eine Sanierung des Gebäudesockels statt. Ein neuer Gartenpavillon konnte aufgebaut werden. Neben Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten wurden die großen Teeküchen ersetzt.

Die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen im Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“ in Olbersdorf wurden fortgesetzt und der zweite Teil der brandschutztechnischen Ertüchtigung realisiert. Weiterhin konnten Flur und Speiseraum im Dachgeschoss renoviert werden.

In den Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau war es möglich, in beiden Wohnheimen die Melder der Brandmeldeanlage zu tauschen. Weiterhin erfolgte an den Gebäudeteilen 1 und 2 des Wohnheimes I eine Sanierung der Fassade.

In 12 der 20 Kindertagesstätten des Verbandes fanden Renovierungs- und/oder Instandhaltungsmaßnahmen statt, teilweise wurden Schallschutzmaßnahmen umgesetzt und Arbeiten im Außenbereich ausgeführt. Trockenlegungsarbeiten am Gebäude der Kindertagesstätte

„Spatzennest“ in Zittau und die Erneuerung der Schließanlage in der Kindertagesstätte „Kinderhaus“ in Jonsdorf sowie die Teilerneuerung des Zaunes und die Realisierung von Sonnenschutz im Außenbereich dieser Einrichtung waren weitere Maßnahmen, die im Berichtsjahr realisiert wurden.

Auch in der Erziehungsberatungsstelle Görlitz konnte die in den Vorjahren begonnene Renovierung der Büros fortgesetzt werden.

Am Gebäude der Geschäftsstelle in Löbau wurde die Terrasse saniert. Der Rückbau der bestehenden Batterieanlage und die Absicherung des Serverraumes sind erfolgt.

Am Zentrallager des Verbandes wurde eine Dachsanierung vorgenommen sowie ein Sanitärbereich eingebaut.

## Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Situation des Kreisverbandes war auch 2016 stabil.

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 22.684,8 (Vorjahr: 20.548,4). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 15.453,8 (Vorjahr: 13.759,6).

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 25.447,5 Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.148,9 verringert.



## Personelle Situation

Die personelle Situation war von Stabilität gekennzeichnet. Sie war Ausgangsbasis für eine kontinuierliche und qualitativ gute Arbeit in den Einrichtungen. Es ist allerdings festzustellen, dass sich die Suche nach Fachkräften, insbesondere Erzieher/innen und Alten- bzw. Gesundheitspfleger/innen zunehmend schwieriger gestaltet. Nicht alle befristet offenen Stellen konnten kurzfristig wiederbesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2016 waren im Kreisverband 536 Mitarbeiter (ohne ehrenamtlich Tätige) beschäftigt (Vorjahr: 508), darunter insgesamt 35 Geringverdiener, Auszubildende sowie Mitarbeiter im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 131 Mitarbeiter neu eingestellt, 103 verließen den Verband.

Unterstützt wurden die Mitarbeiter durch 78 ehrenamtlich tätige Personen, die zum Teil Aufwandsentschädigung erhielten, sowie von durchschnittlich 14 Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Vorjahr: 15).

Zum 1. Januar 2016 hat es in der Kindertagesstätte „Lauschezwerge“ in Waltersdorf eine personelle Veränderung gegeben. Neue Leiterin der Kindertagesstätte ist Magdalen Bräuer.

Bedingt durch die Elternzeit der Leiterin in der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Friedersdorf wurde die kommissarische Leitung der Einrichtung ab dem 1. Januar 2016 durch Rainald Reinke übernommen.

Zum 1. Oktober 2016 hat Anja Seifert die Pflegedienstleitung im Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“ in Olbersdorf übernommen.

Alle Altenpflegerinnen und Altenpfleger, die ihre Ausbildung im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen haben, wurden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2016 wurden wiederum neue Auszubildende in die Einrichtungen auf-

genommen. Alle Ausbildungsplätze konnten besetzt werden. In den Altenpflegeheimen der AWO Oberlausitz waren es im September 2016 insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Ausbildung zum „Staatlich anerkannten Altenpfleger/in“ absolvieren.

In der Kinder- und Jugendhilfe waren es 4 Beschäftigte, die berufsbegleitend den Abschluss „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in“ erwerben.

## Spenden und Sponsoring

Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien hat auch im Jahr 2016 sechs Projekte in den Einrichtungen mit insgesamt 4.920 Euro finanziell unterstützt.

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle Görlitz erhielt zur Anschaffung einer handgefertigten Puppe für ein Gruppenangebot einen Zuschuss in Höhe von 350 Euro.

Das 30-jährige Jubiläum der Kindertagesstätte „Oberlandknirpse“ in Ebersbach-Neugersdorf wurde mit einem Betrag in Höhe von 170 Euro unterstützt.

Für die Neu- und Umgestaltung des Eingangsbereiches der Kindertagesstätte „Bergblick“ in Olbersdorf wurden 300 Euro zur Verfügung gestellt.

Einen Zuschuss in Höhe von 800 Euro bekam die Kindertagesstätte „Kinderhaus“ in Jonsdorf für die Herrichtung des Biotops im Garten der Einrichtung.

Für die Anschaffung einer Kindersitzgruppe in der Kindertagesstätte „Jäckelknirpse“ in Löbau/OT Ebersdorf wurden 300 Euro bereitgestellt.

3.000 Euro Zuschuss erhielt das „Altenpflegeheim am grünen Ring“ in Zittau für den Kauf des Mobilitätshilfsmittels „Easy Walker“.

Anlässlich der Eröffnungsveranstaltung des Familienbüros „Mosaik“ in Olbersdorf konnte eine Spende in Höhe von 496,48 Euro entgegengenommen werden.

*Puppe Esmeralda der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Görlitz*



*Biotop im „Kinderhaus“ Jonsdorf*





Kindersitzgruppe der „Jäckelknirpse“ Ebersdorf



„Easy Walker“ im Altenpflegeheim Zittau



Familienbüro „Mosaik“ in Olbersdorf



Eröffnungsveranstaltung im Familienbüro „Mosaik“

Wir bedanken uns bei der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für die Unterstützung.

Unser Dank gilt den vielen Einzelspendern, Geschäftspartnern und Firmen, die die AWO mit finanziellen Zuwendungen unterstützt haben.

Wir bedanken uns auch bei den Helfern und den Eltern unserer Kindertagesstätten, die mit Geld- und Sachleistungen die Arbeit der Einrichtungen unterstützt und zur Umsetzung von Projekten beigetragen haben.

## Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell haben viele Einrichtungen der AWO Oberlausitz auch im Jahr 2016 ihre Feste und Feiern durchgeführt oder besondere Ereignisse begangen und dazu die Öffentlichkeit eingeladen. Einige Höhepunkte sollen hier beispielhaft genannt werden.

In fünf Kindertagesstätten wurden 2016 Feste anlässlich des Bestehens der Einrichtung gefeiert. Dabei war die Kindertagesstätte „Jäckelknirpse“ in Löbau / OT Ebersdorf mit 10 Jahren die jüngste. 25 Jahre wurden in der Kindertagesstätte „Bergblick“ in Olbersdorf, 30 Jahre in der Kindertagesstätte „Oberlandknirpse“ in Ebersbach-Neugersdorf und 40 Jahre in der Kita „Naseweis“ in Lauba gefeiert. Die Kita „Pffikus“ in Großschweidnitz konnte ihren 60. Geburtstag begehen. In allen Einrichtungen gab es schöne Feiern, in den Kindertagesstätten „Oberlandknirpse“ und „Naseweis“ sogar eine ganze Festwoche.

Am 27. Januar fand die offizielle Veranstaltung zur Einweihung des Familienbüros „Mosaik“ in Olbersdorf statt. Das Familienbüro ist eine Koordinierungs- und Vernetzungsstelle mit „Lotsenfunktion“ und eine Anlaufstelle für erste Informationen im Sinne einer „Anschubberatung“.

Gemeinsam mit zahlreichen Gästen feierte am 24. Juni die Soziale Wohnstätte der Wohnungslosenhilfe Görlitz ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Jubiläumsveranstaltung startete mit einem Fachvortrag von Herrn Prof. Dr. phil. Markert von der Hochschule Zittau/Görlitz zu den Themen Armut und Wohnungslosigkeit. Anschließend konnten sich die Besucher die erst kürzlich renovierten Räumlichkeiten der Sozialen Wohnstätte und eine Fotoausstellung zum Leben in diesem Haus anschauen.

Mit einem gemeinsamen Informationsstand beteiligten sich die AWO Oberlausitz und die Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH „ST. JAKOB“ am 23. Januar am „Berufepark“ der Stadt Zittau. Ziel der Präsentation und Information war es, interessierte Jugendliche an Ausbildungsberufe bei der AWO heranzuführen.

Anfang März fand das vom Landkreis Görlitz durchge-

führte Projekt „Schau rein - Woche der offenen Unternehmen“ statt. In den Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau wurde eine Führung durch die Wohnheime und eine Veranstaltung zum Berufsbild des Heilerziehungspflegers angeboten.

Am 23. und 24. April fand die Leistungs- und Gewerbeschau „Konvent'a“ in der Messe- und Veranstaltungshalle in Löbau statt. Zum zehnten Mal wurde diese Gelegenheit wahrgenommen und Dienstleistungen und Einrichtungen dem interessierten Publikum präsentiert.

Wiederholt wurde auch die Teilnahme an der Ausbildungsmesse „INSIDERTREFF“ in Löbau am 28. Mai. Dort wurden die Berufsbilder eines Altenpflegers und eines Erziehers vorgestellt.

Am 11. September fand der „Tag des offenen Denkmals“ statt. Das Zentralhospital Görlitz ist eines der Häuser, das an diesem Tag seine Türen für interessierte Besucher geöffnet hat. Dank der Initiative der ehemaligen Görlitzer AWO-Geschäftsführerin Marlies Schröter und des ehemaligen Heimleiters des Zentralhospitals, Jörg Ignatius, konnten interessante historische Details aus der Geschichte des Hauses aufgearbeitet werden.

Beschäftigte aus sechs Kindertagesstätten unseres Verbandes haben sich am 6. Dezember an dem Aufruf der „Graswurzelninitiative“ mit der Aktion „Licht aus - Bildungsplan an“ beteiligt und ihre Einrichtung früher geschlossen. Diese Zeit wurde genutzt, um Forderungen aus dem Sächsischen Bildungsplan umzusetzen.

Soweit dies möglich war, hat der Kreisverband die Arbeit der Ortsvereine unterstützt. In den Ortsvereinen wurden auch 2016 regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt und Projekte in den AWO-Einrichtungen begleitet. Die Zahl der Mitglieder verringerte sich im Jahr 2016 auf 69 (Vorjahr: 75).

## Einrichtungen und Dienste

Die Aktivitäten des Kreisverbandes werden wesentlich von den Einrichtungen geprägt. Im Folgenden soll auf diese eingegangen werden. Dabei werden die inhaltliche, personelle und wirtschaftliche Entwicklung betrachtet und Aussagen zu Erfolgen und Rückschlägen, zu Risiken und Chancen für die Zukunft getroffen. Zum Vergleich sind in der Klammer () die Angaben aus dem Geschäftsjahr 2015 dargestellt.

## Altenhilfe

Der AWO Kreisverband betreibt das „Altenpflegeheim am grünen Ring“ in Zittau mit einer Kapazität von



10 Jahre „Jäckelknirpse“ Ebersdorf



60 Jahre „Pfiffikus“ Großschweidnitz



20 Jahre Wohnungslosenhilfe Görlitz



„Schau rein - Woche der offenen Unternehmen“ in Löbau



Ausbildungsmesse „INSIDERTREFF“ in Löbau

80 Plätzen und das Altenpflegeheim „Zentralhospital“ in Görlitz mit der gleichen Kapazität sowie das Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“ in Olbersdorf. Dieses Haus verfügt über eine Kapazität von 62 Plätzen.

Alle Altenpflegeheime der AWO Oberlausitz haben am Ende des Jahres das besondere Qualitätssiegel, den „Grünen Haken“, wiederum verteidigt.

Sie unterziehen sich im Abstand von zwei Jahren der freiwilligen Prüfung durch die BIVA (Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e. V.) und weisen mit dem Erhalt des „Grünen Haken“ ein Alleinstellungsmerkmal für besondere Lebensqualität und Verbraucherefreundlichkeit auf.

Inhalt der Prüfungen sind die Prozesse im Heim, wie beispielsweise das Erstgespräch, die Heimaufnahme, der Ablauf von Mahlzeiten oder aber auch wie die Sterbebegleitung umgesetzt wird. Medizinische Prozesse bleiben hierbei außen vor. Wie bei jeder Prüfung findet nach dem Rundgang durch das Haus eine Befragung der Bewohnervertretung statt. Es gibt wenige Einrichtungen im Landkreis Görlitz, die dieses Gütesiegel besitzen.

## „Altenpflegeheim am grünen Ring“ Zittau

Die durchschnittliche Auslastung des Hauses lag im Jahr 2016 bei 98,36% (97,86%). Wie auch in den vorangegangenen Jahren existiert eine „Warteliste“ von Interessenten bzw. Antragstellern zur Aufnahme in das Altenpflegeheim.

Zum 31. Dezember 2016 waren 20 (22) Bewohner in der Pflegestufe I, 34 (31) in der Pflegestufe II und 24 (25) Bewohner in der Pflegestufe III eingestuft.

Für die Betreuung der alten Menschen standen zum 31. Dezember 2016 20 Pflegefachkräfte einschließlich der Pflegedienstleitung, 21 Pflegekräfte, 6 Mitarbeiter für die zusätzliche Betreuung Demenzkranker, die Heimleitung und Verwaltung mit zwei Personen, zwei Ergotherapeutinnen und ein Hausmeister zur Verfügung.

Hinzu kamen fünf Auszubildende sowie zwei Beschäf-

tigte im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Die Erbringung der Hauswirtschaftsleistungen, des Catering und der Hostessendienste wurde weiterhin durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt.

Neben den regelmäßigen, vom Zeitumfang her eher kleineren, Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter, hat im Jahr 2016 eine Mitarbeiterin eine Ausbildung zur Praxisanleiterin begonnen.

Alle Pflegefachkräfte wurden hinsichtlich des neuen Dokumentationssystems „SIS“ umfänglich geschult und durch die Pflegedienstleitung eingearbeitet.

Ein „Bewohnerurlaub“ oder ein „Pflegetag im Freien“ wie in den Vorjahren wurde 2016 nicht durchgeführt. Dafür fand erstmals ein Weihnachtsmarkt statt, der auf eine sehr gute Resonanz stieß. Neben den jahreszeitlichen Festen wurden sechs Restaurantabende veranstaltet.

Auch im Jahr 2016 wurde in das Heim investiert. Die großen Teeküchen der drei Wohnbereiche wurden mit neuen Fußböden und Küchen ausgestattet.

Außerdem wurde der komplette Außensockel des Hauses instand gesetzt. Der Wohnbereich drei erhielt neue Pflegebetten.

## Altenpflegeheim „Zentralhospital“ Görlitz

Die durchschnittliche Auslastung des Hauses lag im Jahr 2016 bei 99,32% (97,84%).

Zum 31. Dezember 2016 waren 33 (35) Bewohner in der Pflegestufe I, 31 (24) in der Pflegestufe II und 15 (19) Bewohner in der Pflegestufe III eingestuft.

Für die Betreuung der alten Menschen standen zum 31. Dezember 2016 18 Pflegefachkräfte einschließlich der Pflegedienstleitung, 18 Pflegekräfte, 7 Mitarbeiter für die zusätzliche Betreuung Demenzkranker, die Heimleitung und Verwaltung mit zwei Personen, drei Ergotherapeutinnen und zwei Haustechniker zur Verfügung. Hinzu kamen fünf Auszubildende und eine Mitarbeite-

„Altenpflegeheim am grünen Ring“ in Zittau



Weihnachtsmarkt im „Altenpflegeheim am grünen Ring“ Zittau





„Zentralhospital“ in Görlitz



Magnolienblüte im Stadtpark



Musikpädagogisches Angebot im „Zentralhospital“ in Görlitz



„Sturzprävention - aktiv bleiben im Pflegeheim“

rin im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie zwei Mitarbeiter im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Die Erbringung der Küchen-, Service- sowie Reinigungs- und teilweise Wäschereileistungen wurde durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt. Der verbleibende Teil der Wäschereileistungen wurde fremd erbracht.

Weiterbildungen fanden zu unterschiedlichen Themen, vorrangig im pflegerischen und medizinischen Bereich statt. Weitere Themen waren die Entbürokratisierung in der Pflege, die Schulung bezüglich der Anwendung zu den Programmen Pflegemanager und Heimmanager sowie ein Basiskurs zum Palliativ- und Hospizgesetz.

Für und mit den Bewohnern des Hauses wurden auch im Jahr 2016 wieder eine Reihe kultureller Höhepunkte geschaffen. Dazu zählen bereits traditionelle Veranstaltungen wie Fasching, Männertag und Sommerfest genauso wie der Rollstuhlausflug in den Stadtpark zur Magnolienblüte, das Rollatoretraining mit der Verkehrswacht sowie die Projektwochen mit den Wiesbadener Schülern, Weihnachten und der Tanztee zu Silvester.

Fortgeführt wurde das in Kooperation mit der Musikschule Johann Adam Hiller durchgeführte musikpädagogische Angebot. Bewohner des Hauses erhalten die Möglichkeit, aktiv Musik zu erleben und zu gestalten. Der Dank gilt der Stiftung „Daheim im Heim“ und der Hospitalstiftung, durch die für einen Zeitraum von 27 Monaten Zuschüsse für dieses Projekt zugesagt wurden.

Ein zweites Projekt begann bereits am 1. Januar 2014 und hat eine Laufzeit von insgesamt vier Jahren. Es handelt sich um das auch im gesamten Jahr 2016 über eine Ergotherapeutin des Hauses durchgeführte und von der AOK Plus begleitete Projekt „Sturzprävention - Aktiv bleiben im Pflegeheim“. Bewohner können zweimal in der Woche ein Kraft- und Balancetraining durchführen. Dadurch sollen Stürze verhindert und deren Folgeverletzungen verringert werden.

Bereits jetzt trägt dieses Projekt zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität der Bewohner bei.

Seit dem Sommer 2016 gibt es im Haus ein offenes Schach-Café, in das die Görlitzer jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat zum gemeinsamen Spiel eingeladen sind. Gern gesehene Schachspieler sind auch die Bewohner. Initiiert und begleitet wird das Schach-Café durch Herrn Markanow vom Seniorenkompetenzteam der Stadt Görlitz.

Auch 2016 konnte in das Haus investiert werden. Neben Maler- und Sanierungsarbeiten in den Pflegebädern des Wohnbereiches 3 sowie der Erneuerung der Telefonanlage und dem Ersatz von Rollos in Bewohnerzimmern wurde neue Bestuhlung für den Saal, den Wohnbereich 1 und teilweise für die Wohnbereiche 2 und 3 angeschafft. Außerdem konnte Insektenschutz an den Fenstern der Flure sowie einiger Bewohnerzimmer angebracht, Schiebetüren zum Pausenraum der Mitarbeiter und zur Cafeteria eingebaut und eine Isolierverglasung an den Fenstern der Pflegebüros 1 und 2 vorgenommen werden.



Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“ Olbersdorf



Sommerfest im Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“ Olbersdorf

Die im Jahr 2016 durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) durchgeführte Prüfung zur Qualität der Einrichtung ergab eine Benotung von 1,2.

## Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“ Olbersdorf

Bei einer Kapazität von 62 Plätzen hatte das Heim im Berichtsjahr eine durchschnittliche Auslastung von 98,19% (98,55%).

Die Nachfragen nach Pflegeplätzen sind nach wie vor sehr hoch, allerdings wird es zunehmend schwieriger, Doppelzimmer zu belegen. Dies schlägt sich auch in der Entwicklung der Auslastung nieder.

Im Jahresdurchschnitt waren 31,5% der Bewohner der Pflegestufe I, 43,1% der Bewohner der Pflegestufe II und 25,4% der Bewohner der Pflegestufe III zugeordnet.

Für die Betreuung der Heimbewohner standen zum 31. Dezember 2016 14 Pflegefachkräfte, 16 Pflegekräfte und eine Beschäftigungstherapeutin zur Verfügung. Außerdem waren in der Einrichtung eine Heimleiterin, eine Pflegedienstleiterin, eine Mitarbeiterin in der Verwaltung und zwei Hausmeister tätig. Für die Begleitung und Betreuung der demenzkranken Bewohner waren zusätzlich vier Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kamen außerdem vier Auszubildende.

Die Erbringung der Küchen-, Service- sowie Reinigungs- und teilweise Wäschereileistungen wurde durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt. Der verbleibende Teil der Wäschereileistungen wurde fremd erbracht.

Die Mitarbeiter aller Bereiche nutzten die vielfältigen Angebote interner und externer Weiterbildung, um die sehr gute Qualität in der Pflege und Betreuung zu erhalten. Eine Mitarbeiterin qualifizierte sich zur verantwortlichen Pflegekraft (PDL), eine weitere Mitarbeiterin wurde als Verantwortliche für Schmerzmanagement weitergebildet.

Im Mai 2016 wurde die Einrichtung durch den Medizi-

nischen Dienst der Krankenkassen zur Qualität in der Pflege geprüft und, wie auch im Vorjahr, mit der Bestnote 1,0 bewertet.

Auch 2016 gab es neben den täglichen Angeboten zur Beschäftigung wieder Höhepunkte für die Bewohner des Heimes. Dazu zählten beispielsweise die Faschingsfeier, der Oster- und der Weihnachtsmarkt, verschiedene Busfahrten, das Sommerfest, Grillnachmittage, gemeinsames Kaffeetrinken mit Angehörigen und vieles mehr.

Die bereits im Jahr 2014 begonnenen Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen wurden über das Jahr 2015 hinaus auch im Jahr 2016 fortgeführt. So wurde das Treppenhaus malermäßig instand gesetzt und innerhalb einer Etage ein neues Farbkonzept umgesetzt sowie neuer Fußbodenbelag gelegt.

Auch in den kommenden Jahren ist geplant, weiter in die Werterhaltung und in den Brandschutz des Hauses zu investieren.

## Behindertenhilfe

In der Behindertenhilfe bietet der Kreisverband innerhalb der Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau vier Wohnformen mit der dazu gehörigen Betreuungsleistung an:

- das Wohnheim mit externer Tagesstruktur
- das Wohnheim mit interner Tagesstruktur
- die Außenwohngruppen
- das Ambulant betreute Wohnen

Zum 31. Dezember 2016 wurden durch die Wohnstätten 168 Bewohner (Vorjahr: 164) betreut. Insgesamt gab es 19 Aufnahmen aus der Häuslichkeit oder anderen Einrichtungen. 15 Bewohner verließen die Wohnstätten.

Mit den Bewohnern wurden insgesamt elf Gruppenfreizeiten innerhalb Deutschlands durchgeführt.

In guter Tradition feierten die Bewohner viele Feste, so

zum Beispiel die Sommerfeste der Wohnheime I und II sowie das jährliche Hoffest in der Außenwohngruppe in Herwigsdorf.

Die monatlichen Angebote der Begegnungsstätte wie u. a. der Glückskleetreff, Dart, Kegeln, Tischlern, Spiel- und Filmnachmittage sowie Seniorennachmittage und Ausflüge in die nähere Umgebung wurden auch im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 62 (56) Mitarbeiter in den Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen beschäftigt.

Bei der Betreuung der Behinderten in den unterschiedlichen Wohnformen und Angeboten wurden die Betreuungskräfte durch ehrenamtlich Tätige, Mitarbeiter in Förderprogrammen sowie mehrere Praktikanten unterstützt, die über unterschiedliche Zeiträume hinweg eingesetzt waren.

In der zweiten Woche im März 2016 beteiligten sich die Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen an der durch den Landkreis Görlitz initiierten Veranstaltung „Schau rein – Woche des offenen Unternehmens“. Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde eine Informationsveranstaltung zum Berufsbild Heilerziehungspfleger organisiert. Vier Schülerinnen nutzten dieses Angebot.

Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen wurden auch 2016 getätigt. Neben der Sanierung von zwei Bewohnerzimmern im Wohnheim I sowie der Fassade der Gebäudeteile 1 und 2 dieses Hauses fanden Malerarbeiten im Eingangsbereich und in zwei Bewohnerzimmern des Wohnheimes II statt. Ausgetauscht wurden die Brandmeldezentrale sowie die Brandmelder, die SAT-Anlage und die Notlicht-Akkus in beiden Wohnheimen. Außerdem konnten eine neue Einbauküche im Wohnbereich D-F sowie eine Hollywoodschaukel angeschafft werden.

Mit Hilfe von Zuschüssen der „Aktion Mensch“ war der Neukauf eines Kleinbusses möglich.

Sommerfest in Löbau



## Kindertagesstätten

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V. war im Jahr 2016 Träger von 20 Kindertagesstätten mit zusätzlich einer Außenstelle.

Die Kindereinrichtungen befinden sich in Görlitz (3), Löbau (3), Zittau (1), Großschönau (3), Jonsdorf (1), Lawalde (2), Olbersdorf (1), Ebersbach-Neugersdorf (3), Großschweidnitz (1), Dürrhennersdorf (1), Großhennersdorf (1) und Friedersdorf (1).

Die genannte Außenstelle gehört zur Kindertagesstätte „Kinderland“ in Großschönau. Sie ist auf Dauer angelegt. In einem zur angrenzenden Schule gehörenden Nebengebäude sind Räume zum Betrieb des Hortes angemietet.

Alle Einrichtungen einschließlich der Außenstelle verfügen über eine Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt. Mit den jeweiligen Kommunen bestehen Betreiberverträge, in denen neben Inhalt und Umfang des Leistungsangebotes auch die finanzielle und personelle Ausstattung für die Einrichtung geregelt sind.

Die personelle Ausstattung im pädagogischen Bereich erfolgt entsprechend der Schlüsselvorgaben des Landes Sachsen. Ein monatlicher Abgleich der Soll- und Ist-Werte gewährleistet zum einen die Einhaltung des Personalschlüssels und damit die Sicherung der erforderlichen Qualitätsstandards und verhindert andererseits, dass mit den Kommunen vereinbarte Personalüberhänge überschritten werden.

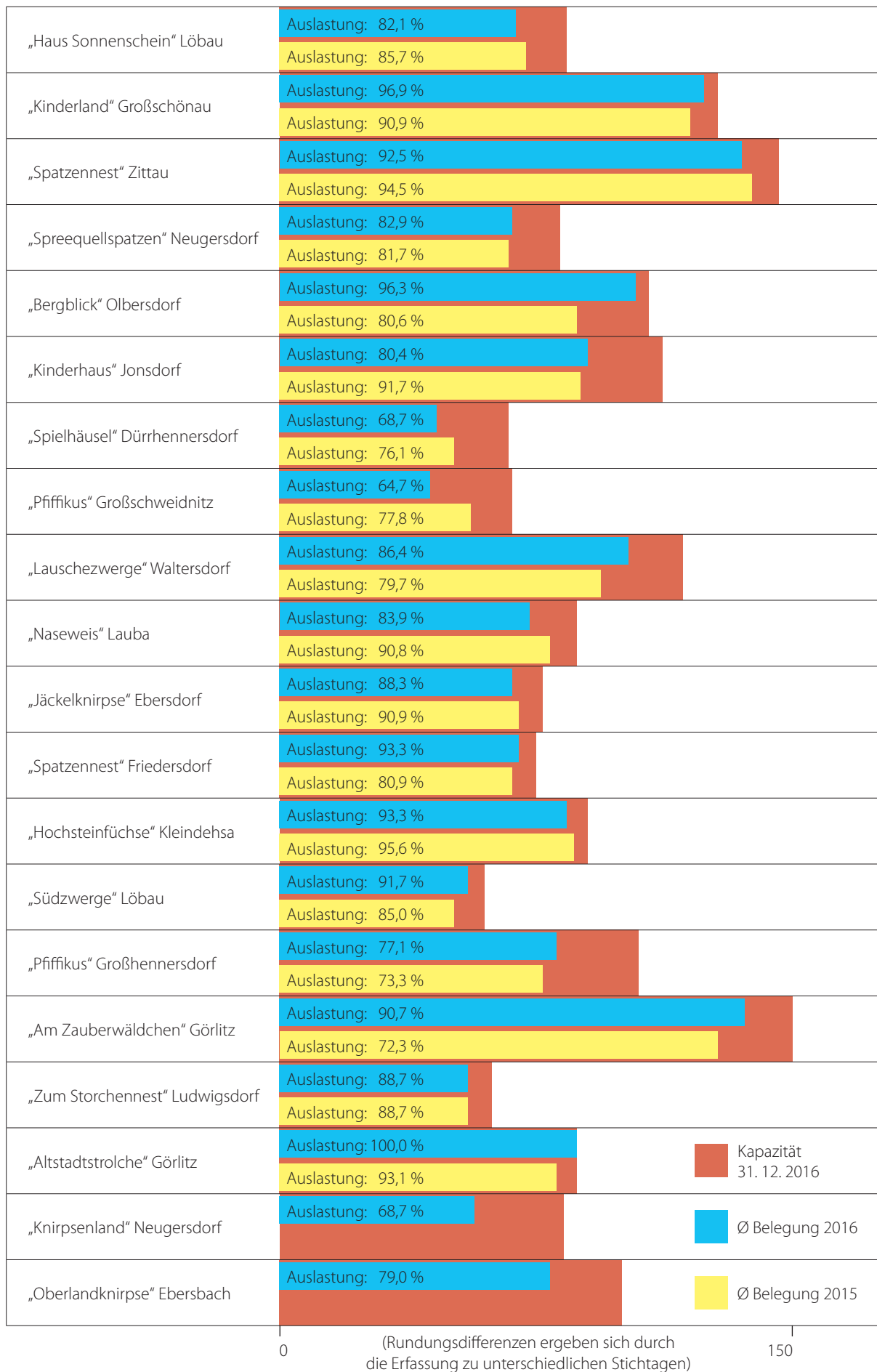
Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte bei der Gestaltung der Projektarbeit zum Teil durch Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung sowie durch ehrenamtlich Tätige und Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst.

Zum Ende des Berichtsjahres hatten 10 von 20 Einrichtungen einen eigenen Hausmeister, in den anderen 10 Kitas werden die Hausmeisterleistungen durch Angestellte der kommunalen Bauhöfe oder durch Mitarbeiter der AWO Oberlausitz Service GmbH erbracht.

Hoffest in Herwigsdorf



### Kinderbetreuungsplätze





Die fachliche Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Mitarbeiter ist durch finanzielle Mittel und entsprechende Freistellungen gesichert. Die Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen der pädagogischen Arbeit liegen in Regie der Einrichtungsleitungen.

Durch regelmäßige Beratungen der Leiter der Kindereinrichtungen, die durch den Träger organisiert werden, ist eine Basis für den internen Austausch geschaffen. Eine trägereigene Fachberatung vervollständigt das Angebot.

Seit Anfang des Jahres 2015 läuft eine über zwei Jahre angelegte Qualifizierungsmaßnahme für Führungskräfte des Verbandes, an der auch ein Großteil der Leiterinnen der Kindertagesstätten teilnehmen.

Die Gesamtkapazität an Kinderbetreuungsplätzen über alle Einrichtungen lag im Jahr 2016 durchschnittlich bei 1.889 (1.726) Plätzen. Im Durchschnitt nahmen 1.627 (1.468) Kinder das Betreuungsangebot in Anspruch, was einer durchschnittlichen Auslastung von 85,3% (Vorjahr: 85,0% - siehe Grafik) entspricht.

In den Kindertagesstätten „Kinderland“ Großschönau und „Spatzennest“ Friedersdorf wurden befristete Ausnahmen zur Kapazitätserweiterung wieder auf die ursprüngliche Kapazität gemäß Betriebserlaubnis zurückgeführt.

Die Kindertagesstätte „Pfiffikus“ Großschweidnitz bietet seit 1. September 2016 keine Hortbetreuung mehr an. Die Kinder nehmen die Angebote am Standort der Grundschule in Niedercunnersdorf in Anspruch.

Nach Umbau- und Sanierungsarbeiten wurden zusätzliche Räume einer ehemaligen Wohnung in der Kindertagesstätte „Kinderhaus“ in Jonsdorf für die Betreuung der Kinder zur Verfügung gestellt und die Kapazität der Einrichtung auf 112 Plätze erhöht. Die Außenstelle des Hortes an der Grundschule wurde im ersten Quartal

des Jahres geschlossen.

Die Kapazität in der Kindertagesstätte „Am Zauberswäldchen“ in Görlitz beträgt nach der Betriebserlaubnis 177 Plätze. Durch die sanitären Bedingungen vor Ort können derzeit nur 150 Plätze für Kindergarten- und Krippenkinder genutzt werden.

Jede Kindertagesstätte hat eine eigene Konzeption für die pädagogische Arbeit. Der größte Teil der Einrichtungen arbeitet nach dem Prinzip des Situationsansatzes. Aber auch die Arbeit entsprechend der Montessori-Pädagogik wird in mehreren Einrichtungen angewendet.

Sechs Kindertagesstätten sind integrative Einrichtungen. Kinder mit einer Entwicklungsverzögerung oder einer Behinderung können hier besondere Förderung erhalten.

Neben der täglichen pädagogischen Arbeit und den jahreszeitlichen Höhepunkten, die sich in allen Kindertagesstätten ähneln, gibt es natürlich auch Besonderheiten in einzelnen Einrichtungen.

Die Kindertagesstätten „Spreequellspatzen“ in Neugersdorf und „Bergblick“ in Olbersdorf arbeiten seit März bzw. April 2016 an dem auf zwei Jahre angelegten Projekt „Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen“. Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Mit Hilfe von zusätzlichen Fachkräften steht die gezielte Förderung dieser Kinder im Vordergrund.

In allen Kindertagesstätten wird sehr großer Wert auf eine gesundheitsbewusste Erziehung gelegt. Das gesunde Frühstück, regelmäßige Aktivitäten im Freien und Anwendungen nach Kneipp gehören dazu.

Zur noch besseren Umsetzung der Kneipp'schen Lehre veranstalteten die Kindertagesstätten „Lausche-





Gesundes Frühstück



Sauna in der KITA „Spatzennest“ Zittau



„Sport-Opa“ Uwe Donath



„Kinderland“ Großschönau: Deutsch-Tschechische Partnerschaft



Schmücken des Osterbrunnens in Löbau (Quelle: SZ Löbau)

zwerge“ in Waltersdorf und „Knirpsenland“ in Neugersdorf mit ihren Mitarbeitern einen gemeinsamen pädagogischen Tag zu diesem Thema.

Die Kindertagesstätten „Spatzennest“ in Zittau und „Bergblick“ in Olbersdorf verfügen über eine eigene Sauna, andere Einrichtungen nutzen für Saunagänge die Bäder in der Region.

Ehrenamtlich Tätige wie z. B. der „Sport-Opa“, der in mehreren Kindertagesstätten eingesetzt ist, fördern die sportlichen Aktivitäten der Kinder.

Veranstaltungen in den Einrichtungen wie Wandertage, Sportfeste zum Teil mit den Familien sowie ganze Sportwochen, die Nutzung von Bewegungselementen oder verschiedener Kletterangebote tragen ebenfalls zur Gesunderhaltung der Kinder bei.

Partnerschaftliche Beziehungen zu Kindertagesstätten in Tschechien bestehen in den Kindertagesstätten „Kinderland“ Großschönau, „Spreequellspatzen“ Neugersdorf und „Lauschezwerge“ Waltersdorf. Leider konnte jedoch der Umfang der Zusammenarbeit im Jahr 2016 nicht überall wie bisher beibehalten werden, da keine lückenlose Fortsetzung der Förderprogramme gewährleistet war.

Mit dem Zuwendungsbescheid der Sächsischen Aufbaubank vom 15. Dezember 2016 wurde das Projekt „Gemeinsam spielen – voneinander lernen“, ein über die Europäische Union gefördertes Projekt, bewilligt. Teilnehmer sind die drei oben genannten Kindertagesstätten und ihre tschechischen Partneereinrichtungen, die Umsetzung des Projektes erfolgt ab 2017 für die Dauer von drei Jahren.

Die Kindertagesstätten sind regelmäßig im Gemeinwesen tätig. Beispielhaft sollen hier das traditionelle Schmücken des Osterbrunnens in Löbau durch die Kinder der Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“ gemeinsam mit den Löbauer Wanderfreunden, das jährliche Familienherbstfest und die Beteiligung am „Tag der Neugersdorfer Kitas“ durch die Kindertagesstätte „Spreequellspatzen“, die Ausgestaltung des Lamponumzuges zum Martinstag durch die Kindertagesstätte „Spielhäusel“ Dürrhennersdorf gemeinsam mit der Ortsfeuerwehr, die Beteiligung der Kindertagesstätte „Pffikus“ am Weihnachtsmarkt der Gemeinde Großschweidnitz, die Präsentation der „Theaterkids“ der Kindertagesstätte „Naseweis“ beim Dorffest Lawalde und Streitfeld sowie zum Laubaer Weihnachtsmarkt, die Gestaltung der Vogelhochzeit durch Kinder dieser Einrichtung im Lawalder Seniorenheim sowie die Teilnahme von Kindern der Kindertagesstätte „Oberlandknirpse“ am Eibauer Bierzug genannt werden.

Zur Förderung der Kinder werden in einigen Kindertagesstätten Leistungen externer Logopäden und Ergotherapeuten angeboten. Innerhalb der Konzeptionen

der Einrichtungen erfolgt eine stetige Weiterentwicklung. Beispielhaft sollen hier die Erprobung zur Bildung einer „Wachgruppe“ in der Kindertagesstätte „Kinderland“ Großschönau sowie das Vorhaben „Stillerraum nach Maria Montessori“ in der Kindertagesstätte „Am Zauberwäldchen“ in Görlitz genannt werden.

Einen wesentlichen Raum innerhalb des Kita-Alltags nimmt die Projektarbeit ein. Projekte wie „Musikhelden“ - eine musikalische Früherziehung durch Musikpädagogen der Kreismusikschule, die Erstellung der „Füchsepost“ - eine durch die Kinder des Hortes „Hochsteinfüchse“ Kleindehsa gefertigte Infopost, die Einrichtung eines Ateliers für die Kinder der Kindertagesstätte „Am Zauberwäldchen“ in Görlitz sowie das Aufnehmen eines Hörspiels aus selbst geschriebenen Geschichten durch die Kinder der 4. Klasse des Hortes „Altstadtstrolche“ in Görlitz und die Teilnahme der Kindertagesstätte „Jäckelknirpse“ Ebersdorf am vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien geförderten Projekt „Lausitzer Spatzen / Solobiki - jedem Kind seine Stimme“ sind einige Beispiele dafür.

## Kinder- und Jugendhilfe

Zur Kinder- und Jugendhilfe des AWO Kreisverbandes Oberlausitz e. V. gehören die Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Löbau und Görlitz, die Wohngruppen „Maxi“, Haus 1 und 2 in Zittau, die Sozialpädagogische Tagesgruppe „Sprungbrett“ einschließlich der ambulanten Hilfen in Görlitz sowie die Sozialpädagogische Familienhilfe in Löbau.

Die „Oberlandknirpse“ beim Eibauer Bierzug



Hörspielaufnahme im Hort „Altstadtstrolche“ in Görlitz



## Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Löbau und Görlitz

Jeder Personensorgeberechtigte hat einen Anspruch auf Hilfen zur Erziehung. Dementsprechend sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsrechtige bei der Klärung und Bewältigung ihrer individuellen und familienbezogenen Probleme unterstützt werden.

Auch 2016 umfasste die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen vor allem Beratung und Therapie mit den Eltern, mit den jungen Menschen und mit der Familie sowie die komplexe Scheidungsberatung. Gruppenangebote wie die für Trennungs- und Scheidungskinder in beiden Beratungsstellen, für Pflegeeltern in der Beratungsstelle in Löbau sowie die Gruppenangebote zum Training sozialer Kompetenzen und für Kinder psychisch kranker Eltern in der Görlitzer Beratungsstelle wurden als einzelfallübergreifende Leistungen erbracht.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Fallberatungen im Team sowie Supervisionen gewährleisteten die Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen.

Haupteinzugsbereich für die Löbauer Beratungsstelle war vor allem die Stadt Löbau mit ihren Ortsteilen. In die Beratungsstelle Görlitz kamen vor allem Ratsuchende aus der Stadt Görlitz.

In der Löbauer Beratungsstelle gab es im Berichtsjahr

Projekt „Musikhelden“



erneut personelle Veränderungen. Durch das Beschäftigungsverbot einer schwangeren Mitarbeiterin mussten deren Beratungen durch die verbleibenden Mitarbeiterinnen übernommen sowie innerhalb kurzer Zeit eine geeignete Nachfolge zur befristeten Besetzung der Stelle gefunden werden.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die personelle Besetzung der Beratungsstelle in Görlitz unverändert.

In der Erziehungsberatung Löbau wurden im Jahr 2016 im Rahmen von 3.210 (3.385) Kontakten 262 (269) Fälle betreut. Auch in diesem Jahr konnten längere Wartezeiten von der Anmeldung bis zum Erstkontakt leider aufgrund der personellen Veränderungen, aber auch bedingt durch gehäufte Anmeldungen für die Nachmittags- und Abendstunden sowie einer zunehmend fehlenden Flexibilität bei den Anmeldenden, nicht vermieden werden.

In der Görlitzer Beratungsstelle wurden im Berichtsjahr 361 (351) Fälle mit 3.280 (3.374) Kontakten bearbeitet. Die Wartezeit auf ein Erstgespräch konnte verkürzt werden. So konnten 78% der Ersttermine innerhalb von vier Wochen nach der Anmeldung vergeben werden.

Maßgebend für die Kontaktaufnahme waren in beiden Beratungsstellen in erster Linie die Trennung oder Scheidung der Eltern bzw. andere familiäre Konflikte, Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen sowie Erziehungsunsicherheiten der Eltern bzw. Personensorgeberechtigten.

Die Mitarbeiter beider Beratungsstellen waren auch 2016 in mehreren regionalen Arbeitskreisen tätig. Beispielsweise sollen die Regionale Arbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung Ostsachsen, die Arbeitsgruppe „Kinderschutzfachkräfte“ im Landkreis Görlitz, der Expertenkreis „Soziales Frühwarnsystem“ im Landkreis Görlitz und der Arbeitskreis „Hilfen zur Erziehung“ genannt sein.

Präventiv waren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen vor allem im Rahmen von in Kindertagesstätten, Schulen und bei anderen Verbänden gehaltenen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen tätig.

## **Wohngruppen „Maxi“ Haus 1 und 2 in Zittau**

In der Kinder- und Jugendwohngruppe „Maxi“, Haus 1 in Zittau können bis zu 8 Kinder oder Jugendliche wohnen, im Haus 2 sind 10 Plätze, speziell für unbegleitete minderjährige Ausländer, vorhanden.

Die Einrichtungen werden nach Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen zwischen der AWO Oberlausitz und dem Jugendamt des Landkreises Görlitz betrieben. Eine entsprechende Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes besteht für jede Wohngruppe.

Die Auslastung der Wohngruppe 1 lag im Berichtsjahr bei 96,62% (92,0%). Die Wohngruppe 2 war zu 91,81% ausgelastet.

In beiden Wohngruppen waren ausschließlich pädagogische Fachkräfte beschäftigt. Der für die einzelnen Gruppen in der Betriebserlaubnis festgeschriebene Personalschlüssel wurde eingehalten.

Hauptursachen für eine Unterbringung der Kinder und Jugendlichen entsprechend § 34 SGB VIII waren im Haus 1 vor allem Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen, gefolgt von Problemen im Familiensystem.

Die Unterbringung unbegleiteter Minderjähriger Ausländer im Haus 2 ergab sich aus der hohen Zuwanderung junger Menschen, die ohne Eltern aus unterschiedlichen Herkunftsländern nach Deutschland kamen.

Die Zielstellungen für das Jahr 2016

- Erstellung eines Leitfadens zur Verselbständigung im Rahmen des Hilfeplanprozesses unter Beteiligung aller daran Mitwirkenden
- Aufbau der Wohngruppe „Maxi“, Haus 2 und
- Überarbeitung und ggf. Anpassung des bestehenden Beschwerde- und Fehlermanagement hinsichtlich seiner Funktionalität

konnten in den Punkten 1 und 2 umgesetzt werden. Zu Punkt 3 erfolgte eine teilweise Umsetzung, die weitere Bearbeitung erfolgt im Jahr 2017.

Durch die unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten waren die Bewohner beider Wohngruppen regelmäßig am Erfolg ihrer eigenen Vorhaben aktiv eingebunden, beispielsweise bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Projekte.

## **Sozialpädagogische Tagesgruppe „Sprungbrett“/ambulante Hilfen in Görlitz**

Die Tagesgruppe hat eine Kapazität von 10 Plätzen und wird entsprechend der Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarung zwischen der AWO Oberlausitz und dem Jugendamt des Landkreises Görlitz betrieben. Auch für den Bereich der ambulanten Hilfen (vorrangig Erziehungsbeistand) existieren derartige Vereinbarungen.

Die Auslastung der Tagesgruppe lag bei 94,5% (97,7%). Die Nachfrage nach ambulanten Hilfen war 2016, bedingt durch Personalwechsel, schwankend, hat sich aber im zweiten Halbjahr wieder positiv entwickelt.

Im Gegensatz zu den Vorjahren war die Anzahl von Mädchen und Jungen, die eine der Hilfeformen erhielten, ausgeglichen.

Gründe für die Inanspruchnahme der Hilfe waren vor

allem Probleme in der Erziehung sowie im Familiensystem. Die meisten der Kinder bzw. Jugendlichen waren dabei im Alter von 12 bis 15 Jahren.

Pädagogisch bestand die Herausforderung in einem immer stärker werdenden Einzelbetreuungsanteil. Hier wurde vor allem im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Gruppe, das Team und den einzelnen Mitarbeiter reflektiert.

Die kontinuierliche Elternarbeit wurde auch 2016 wieder verstärkt angenommen und in ihrer Methodenvielfalt ausgebaut. Elternfrühstück und Familiennachmittag wurden wieder besser genutzt. Durch die zusätzliche Möglichkeit flexibler Angebote ist eine neue Dimension der erweiterten Elternarbeit entstanden und wird gern in Anspruch genommen.

## Sozialpädagogische Familienhilfe in Löbau

Ambulante Hilfe zur Erziehung nach §§ 30, 31 und 41 Sozialgesetzbuch VIII erhalten Familien, die auf Grund schwieriger Lebenssituationen Unterstützung benötigen, die eine Veränderung ihrer Lebenssituation wünschen und für dieses Ziel bereit sind, intensive Begleitung und Beratung im Alltag anzunehmen.

Nach diesen Prinzipien bot die AWO Oberlausitz im Jahr 2016 Erziehungsbeistand, Sozialpädagogische Familienhilfe und Hilfe für junge Volljährige an.

Zur Erbringung der Leistung waren vier Dipl.- Sozialpädagoginnen/Sozialarbeiterinnen eingesetzt, die alle über weitere Zusatzqualifikationen, vorrangig in der systemischen Familientherapie und Beratung, verfügen.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 40 (38) Familien durch Sozialpädagogische Familienhilfe, und 17(16) Jugendliche mit ihren Familien durch Erziehungsbeistand betreut bzw. erhielten Hilfen für junge Volljährige.

Die seit 2010 im Rahmen von sozialpädagogischer Familienhilfe installierte Elterngruppe traf sich bis Juni 2016 regelmäßig entsprechend dem am Anfang des Jahres aufgestellten Themenplan.

Leider war eine Fortführung der Gruppe auch für den Rest des Jahres auf Grund veränderter Strukturen in den Familien nicht möglich. Eine vorübergehende Aussetzung war die Folge. Eine Wiederbelebung der Elterngruppe ist geplant, allerdings müssen dazu die Rahmenbedingungen neu definiert werden.

Um die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Familienhilfe weiter zu verbessern und auf veränderte Bedarfe reagieren zu können, wurden die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Frühwarnsystem“ sowie die Zusammenkünfte der Kinderschutzfachkräfte

genutzt.

Eine Mitarbeiterin beendete erfolgreich die seit 2015 laufende Ausbildung zum „Systemischen Berater“.

## Familienbüro „Mosaik“ in Olbersdorf

Das im September 2015 gestartete Projekt Familienbüro „Mosaik“ Olbersdorf ist aus der Bundesinitiative „Anschaffung für frühe Chancen“ heraus entwickelt worden.

Die Notwendigkeit eines derartigen Projektes ergab sich mit der Zunahme des Beratungs- und Handlungsbedarfs bei komplexen sozialen Problemlagen in Familien und der damit einhergehenden Überlastung der drei Kindertagesstätten im Wohngebiet.

Finanziert wird das Projekt aus Haushaltsmitteln des Sächsischen Ministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) und durch Eigenmittel der Kooperationspartner.

Kooperationspartner sind neben der Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e.V. die Gemeinde Olbersdorf, das Deutsche Rote Kreuz KV Zittau e.V., der Deutsche Kinderschutzbund OV Zittau e.V., die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. KV Görlitz und die Kommunale Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Olbersdorf.

Träger des Familienbüros „Mosaik“ ist die AWO Oberlausitz.

Das Familienbüro ist eine zentrale Anlaufstelle für Eltern, für alleinerziehende Mütter und Väter, für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren und deren Angehörige, die Beratung in schwierigen Lebenssituationen und bei Herausforderungen in der Erziehung sowie Vermittlung zu Ämtern und Behörden suchen.

Das Familienbüro informiert über Kurse und Veranstaltungen für Familien, Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten und Angebote ortsansässiger Vereine.

Unter Federführung des Familienbüros und mit Unterstützung vieler Akteure aus Olbersdorf und der Umgebung fand am 4. Juni 2016 das Familienfest „Olbersdorf spielt“ im Wohngebiet „Grundbachsiedlung“ statt. An der Spiel(e)-Rallye mit insgesamt 14 Stationen nahmen ca. 100 Personen teil.

## Soziale Dienste

### Wohnungslosenhilfe Görlitz

Die Wohnungslosenhilfe Görlitz, ein Hilfsangebot für wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen, bestand im Jahr 2016 aus der Sozialen Wohnstätte Rothenburger Straße 32a in Görlitz und



Familienfest „Olbersdorf spielt“

der Kontakt- und Beratungsstelle Zittauer Straße 17 in Görlitz. Außerdem gehörten die Kontaktaufnahme zu von Zwangsräumung betroffenen Görlitzer Bürgern sowie die Betreuung von Personen in 18 städtischen Unterbringungswohnungen und in eigenem Wohnraum zum Leistungsumfang.

Seit Juni 2015 wird die städtische Notschlafstelle mit einer Kapazität von 6 Betten für Männer und 4 Betten für Frauen durch die Wohnungslosenhilfe Görlitz betreut.

In dieser Übernachtungsstelle können von der Polizei nach 18.00 Uhr sogenannte „Notfälle“ bis früh 9.00 Uhr untergebracht werden. Besteht ein Hilfebedarf, wird dieser am nächsten Tag in der Beratungsstelle geklärt und entsprechende Unterstützung vermittelt.

Im Jahr 2016 standen zur Erfüllung aller Leistungen drei Sozialpädagoginnen, zwei Betreuungskräfte und ein Hausmeister zur Verfügung.

Unterstützt wurde das Personal der Wohnstätte durch einen Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, der insbesondere bei begleitenden Aufgaben sowie im Freizeitbereich der Bewohner zum Einsatz kam.

Eine Studentin des Studienganges Soziale Arbeit absolvierte in der Beratungsstelle ihr 20-wöchiges Praktikum.

Den Kontakt zur Beratungsstelle suchten insgesamt 180 (171) Personen, darunter 41 (49) Frauen und 6 (5) Jugendliche unter 21 Jahren.

Besorgniserregend hoch ist weiterhin die Zahl von 33 (36) Kindern, die mittel- oder unmittelbar von Kündigungen oder Zwangsräumungen betroffen waren.

Eine allgemeine Beratung (bis 2 Kontakte) benötigten 103 Personen, eine individuelle Beratung (mehr als 3 Kontakte) war bei 77 Personen erforderlich.

Zum überwiegenden Teil kamen die Klienten aus der Stadt Görlitz, wobei die Kontaktvermittlung vor allem durch die Stadtverwaltung Görlitz erfolgte.

In 39 (43) Fällen konnte eine zufriedenstellende Lösung erzielt werden; 7 (8) Wohnungserhalte, 9 (9) Vermittlungen in eine eigene Wohnung, 7 (7) Vermittlungen in



Wohnungslosenhilfe Görlitz

eine Unterbringungswohnung und 16 (19) Vermittlungen in die Soziale Wohnstätte.

Außerdem wurden mehrere Personen kurz- oder mittelfristig im ambulant betreuten Wohnen nach § 67 SGB XII aufgenommen, wieder andere haben eigenständig eine Lösung gefunden. Es gab aber auch Klienten, die den Beratungsprozess abgebrochen haben.

In der sozialen Wohnstätte wurden im Jahr 2016 durchschnittlich 18,0 Personen (17,45) betreut. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine gewisse Stabilität zu verzeichnen.

In den Unterbringungswohnungen der Stadt wurden durchschnittlich 17,64 (15,1) Personen und im eigenen Wohnraum durchschnittlich 22,45 (21,5) Personen betreut.

Diese Zahl ist in den vergangenen Jahren leicht, aber kontinuierlich gestiegen. Damit ist auch der Anteil aufsuchender Sozialarbeit umfangreicher geworden.

Die Notschlafstelle wurde von insgesamt 10 Personen an 16 Nächten frequentiert, alle Personen wurden durch die Polizei untergebracht.

## Barrierefreies Wohnen

Das barrierefreie Wohnen im Objekt Straße der Jugend 2 in Löbau verfügt über 10 Ein- bzw. Zweiraumwohnungen.

Über das Jahr 2016 hinweg waren alle 10 Wohnungen ganzjährig vermietet. Die Auslastung betrug damit 100,0% (Vorjahr: 91%).

## AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH

Am 6. Juni 2007 wurde durch die AWO KV Oberlausitz e. V. die Firma „AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Löbau gegründet.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 19. Juni 2007 unter

der Nummer HRB 25675.

Zum Geschäftsführer ist Dirk Reinke bestellt. Prokurist der GmbH ist Carsten Seitz.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2016 zu vier Sitzungen und fasste sieben Beschlüsse:

- Wirtschaftsplan 2016
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2015
- 7. Änderung der „Arbeitsvertraglichen Bedingungen / Entgeltgrundsätze für die Arbeitnehmer der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH“
- Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und Entlastung der Geschäftsführung
- Korrektur zur 7. Änderung der „Arbeitsvertraglichen Bedingungen / Entgeltgrundsätze für die Arbeitnehmer der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH“
- Änderung des Pachtvertrages zur Pacht und zum Betrieb des „Altenpflegeheim am Kurpark“ in 02796 Kurort Jonsdorf, Zittauer Straße 47
- Änderung des Pachtvertrages zur Pacht und zum Betrieb des „Altenpflegeheim an der Mandau“ in 02779 Großschönau, Kirchstraße 3

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Karl Ilg (Olbersdorf). Seine Stellvertreterin ist Rosemarie Klose (Horka).

Die Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH fand am 11. Juli 2016 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahresabschluss 2015, zur durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG sowie über die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft am 22. Juni 2016.

Das „Altenpflegeheim am Kurpark“, Zittauer Straße 47 in 02796 Kurort Jonsdorf wird durch die AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH geführt.

Der Jahresumsatz dieses Hauses hatte im Berichtsjahr eine Höhe von TEUR 1.153,6 (Vorjahr:1.146,1). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 704,9 (Vorjahr: 714,3).

Die letzten Kostensatzverhandlungen fanden am 7. Januar 2015 statt.

Folgende Pflegesätze pro Tag gelten vom 1. Februar 2015 bis zum 31. Dezember 2016:

Pflegestufe I	37,93 Euro
Pflegestufe II	51,45 Euro

Pflegestufe III	66,32 Euro
Unterkunft	13,49 Euro
Verpflegung	4,05 Euro.

Die Investitionskosten wurden angezeigt und werden seit dem 1. Februar 2016 mit 14,57 Euro berechnet. Der Träger der Sozialhilfe akzeptiert kalendertäglich 13,30 Euro und zahlt diese für die Anspruchsberechtigten.

Die AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH betreibt seit dem 1. Juli 2012 mit dem „Altenpflegeheim an der Mandau“, Kirchstraße 3 in 02779 Großschönau ein weiteres Haus.

Der Jahresumsatz des Heimes im Jahr 2016 hatte eine Höhe von TEUR 1.271,8 (Vorjahr: 1.236,7). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 771,0 (Vorjahr: 726,0).

Die Verhandlungen zu den Heimentgelten erfolgten parallel mit den Verhandlungen für das Haus in Jonsdorf. Bei gleich lautender Laufzeit bestehen folgende Kostensätze pro Tag:

Pflegestufe I	36,67 Euro
Pflegestufe II	49,71 Euro
Pflegestufe III	63,23 Euro
Unterkunft	13,06 Euro
Verpflegung	4,12 Euro.

Die Investitionskosten wurden angezeigt. Sie belaufen sich pro Bewohner kalendertäglich auf 16,48 Euro. Eine Vereinbarung nach § 75 Abs. 3 SGB XII zur Übernahme betriebsnotwendiger Investitionsaufwendungen mit dem KSV konnte auch im Jahr 2016 nicht abgeschlossen werden. Der für Bewohner mit Anspruch auf Sozialhilfe geforderte Betrag von 14,99 Euro wird vom Kommunalen Sozialverband Sachsen nicht akzeptiert. Da das durchgeführte Schiedsstellenverfahren keine akzeptable Lösung brachte, wird die Entscheidung jetzt im Klageverfahren gesucht. Das Verfahren vor dem Landessozialgericht Chemnitz konnte im Jahr 2016 nicht beendet werden.

Der Jahresumsatz der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH hatte somit insgesamt eine Höhe von TEUR 2.425,4 (Vorjahr: 2.382,8). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 1.475,8 (Vorjahr: 1.440,3). Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 712,7 (Vorjahr: 628,0).

Auf den Bericht der mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TPG Treuhand Unternehmensberatung GmbH mit Sitz in Bonn wird an dieser Stelle verwiesen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der AWO Oberlausitz wurden interne Audits durchgeführt. Sie



bescheinigten beiden Häusern, dass die Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2008 erfüllt sind.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft starteten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) am 18. Dezember 2014 mit dem Projekt A.I.i.d.a. (Arbeitslogistik in der Altenpflege).

Das Projekt wurde abgeschlossen. Eine Vielzahl kleinerer und umfangreicherer Veränderungen bzw. Verbesserungsprozesse wurden eingeleitet. Zweimal jährlich treffen sich jetzt die Mitarbeiter der einzelnen Arbeitsbereiche und stimmen in einer Arbeitsberatung die Schnittstellen ab.

Mit der Dienstplanung wird die Budgetplanung umgesetzt. Ziel ist es, die Mehrbelastung der Mitarbeiter durch Mehrstunden zu verringern. Die Mehrstundenzahl konnte von insgesamt 1526 Mehrstunden im Jahr 2015 auf 948 Mehrstunden im Jahr 2016 verringert werden.

Die Pflegedienstleiter beider Häuser und der Heimleiter nehmen weiterhin an der bis Mitte 2017 stattfindenden Führungskräftequalifizierung der AWO Oberlausitz teil.

Die Führungsstrukturen in den zwei Häusern der Gesellschaft wurden überdacht und im Ergebnis dieses Prozesses Maßnahmen abgeleitet.

In jeder Einrichtung wurden jeweils fünf Teamleiter benannt. Diese tragen Führungsverantwortung für ihre Teammitglieder sowohl in fachlicher, organisatorischer und auch personeller Sicht. Für sie wurde im Jahr 2016 eine Führungskräftequalifizierung gestartet, die noch bis März 2017 läuft. Als Ressourcen für die Aufgaben als Teamleiter wurde ein Zeitbudget vereinbart

und für die zusätzliche Verantwortung erhalten diese Mitarbeiter eine finanzielle Würdigung.

Die Pflegedienstleitung nutzt Teamleiterberatungen, um aktuelle Themen zu besprechen und an ständigen Verbesserungen der Dienstleistung zu arbeiten.

Unbedingt positiv machte sich die Entscheidung bemerkbar, wieder jeweils eine verantwortliche Pflegedienstleitung pro Haus zu haben.

Im November 2015 wurde das Hospiz- und Palliativgesetz im Bundestag verabschiedet. Die AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH griff das Thema auf und startete das Projekt „Integration von Hospizkultur und Palliativversorgung“. Bestandteil des Projektes war neben der begonnenen Schulung und Qualifizierung aller Kollegen auch der Abschluss von Kooperationsverträgen mit dem SAPV-Team (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) über das DRK und dem Ambulanten Hospizdienst über den Christlichen Hospizdienst Ostsachsen gGmbH. Beide Verträge sind unterzeichnet.

Die Pflegedienstleiter der Einrichtungen der AWO Oberlausitz beschlossen 2015, mit der Umsetzung der Systematischen Informationssammlung (SIS) den Pflegedokumentationsaufwand zu verschlanken. Im Geschäftsjahr wurden die Schulungen - vorwiegend der Fachkräfte - durchgeführt und das Projekt umfangreich bis zum 31. Dezember 2016 umgesetzt. Die Dokumentation hielt den Prüfungen des MDK sehr gut stand. Es wird allgemein eingeschätzt, dass 25% der bisherigen Dokumentationszeit nunmehr eingespart werden.

Die Pflegedienstleiterin des „Altenpflegeheim am Kurpark“, Monika Adam, wirkte aktiv in der Projektgruppe



„Dienstplan Alex“ mit. Ziel dieser Projektgruppe war es, alle Grundlagen zu schaffen, damit die exportierten Daten aus dem Dienstplanprogramm automatisiert in Lohn- und Buchhaltungssoftware „Sage“ weiterverarbeitet werden können. Das Projektziel wurde erreicht.

Ende des Jahres 2016 unterzogen sich beide Häuser der freiwilligen Prüfung durch die BIVA - Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetreffene Menschen. Die Prüfung wurde erfolgreich mit der Verleihung des „Grünen Haken“ abgeschlossen.

Fünf Mitarbeiter nahmen bis Ende des Jahres die durch den Arbeitgeber angebotene finanzielle Unterstützung aus der betrieblichen Regelung zur „Förderung der individuellen Gesundheitsvorsorge“ in Anspruch.

### „Altenpflegeheim am Kurpark“ Jonsdorf

Das „Altenpflegeheim am Kurpark“ ist seit dem 1. August 2007 in Betrieb. Es verfügt über eine Kapazität von 36 Plätzen, die in drei Wohnbereiche zu je 12 Plätzen gegliedert ist.

Alle Bewohnerzimmer sind Einzelzimmer mit einer behindertengerechten Ausstattung. Sie verfügen über ein separates WC mit Dusch- und Waschplatz, eine Notrufanlage sowie TV- und Telefonanschluss.

Im Zentrum einer jeden Wohnetage befinden sich ein Kommunikations- und Begegnungsbereich mit vollwertiger Küche, ein Ansprechpunkt des Pflegedienstes, Lagermöglichkeiten und ein Besucher-WC. Jeder Wohnbereich ist mit einem Pflegebad ausgestattet.

Im Dachgeschoss sind die Büros der Heimleitung und der Pflegedienstleitung, ein großer Mehrzweckraum und ein Serviceraum, Personalumkleideräume mit Duschen und WC sowie Lager- und Haustechnikräume untergebracht.

Die Außenanlagen sind behindertengerecht gestaltet.

Die durchschnittliche Auslastung des Heimes betrug im Berichtsjahr 99,82% (Vorjahr: 99,22%).

*Fasching im Altenpflegeheim Jonsdorf*



Zum 31. Dezember 2016 lebten 8 (Vorjahr: 12) Bewohner mit der Pflegestufe 1, 23 (Vorjahr: 17) Bewohner mit der Pflegestufe 2 und 5 (Vorjahr: 7) mit der Pflegestufe 3 im Haus.

In der Einrichtung bestanden am Anfang des Jahres 37 (Vorjahr: 39) Arbeitsverhältnisse, zum Ende des Jahres waren es 35 (Vorjahr: 37) Arbeitsverhältnisse. Die Fachkraftquote von mindestens 50% wurde über das gesamte Jahr eingehalten.

Im Monat Dezember 2016 waren 34 Mitarbeiter im Haus aktiv tätig, darunter 13 Pflegekräfte, 11 Alltagsgestalter, drei zusätzliche Betreuungskräfte für demenzkranke Bewohner, eine Ergotherapeutin, ein Auszubildender sowie zwei Servicemitarbeiter, der Heimleiter (partiell auch im „Altenpflegeheim an der Mandau“ beschäftigt), eine Verwaltungskraft und ein Hausmeister.

Zusätzlich war ab 1. Februar 2016 bis 31. Dezember 2016 eine Beschäftigte im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes eingesetzt

Die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen vielfältige tagesstrukturierende Angebote. Höhepunkte stellen immer wieder die Jahreszeitenfeste dar.

Die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte „Kinderhaus“ in Jonsdorf wurde weiterhin beibehalten und verbessert.

Die jährliche MDK-Prüfung fand am 25. Juli 2016 statt. Das Ergebnis wurde wiederum mit der Bestnote 1,0 bewertet.

### „Altenpflegeheim an der Mandau“ Großschönau

Das „Altenpflegeheim an der Mandau“ ist seit dem 1. Juli 2012 in Betrieb. Es verfügt über eine Kapazität von 39 Plätzen, die in drei Wohnbereiche zu je 13 Plätzen gegliedert ist.

Alle Bewohnerzimmer sind Einzelzimmer mit einer behindertengerechten Ausstattung. Sie verfügen über

*Kneippfest im Altenpflegeheim Großschönau*



ein separates WC mit Dusch- und Waschplatz, eine Notrufanlage sowie TV- und Telefon/ Internetanschluss.

Im Zentrum einer jeden Wohntage befinden sich ein Kommunikations- und Begegnungsbereich mit vollwertiger Küche, ein Ansprechpunkt des Pflegedienstes, Lagermöglichkeiten und ein Besucher-WC. Jeder Wohnbereich ist mit einem Pflegebad ausgestattet.

Im Dachgeschoss sind die Büros der Heimleitung und der Pflegedienstleitung, ein großer Mehrzweckraum und ein Serviceraum, Personalumkleideräume mit Duschen und WC sowie Lager- und Haustechnikräume untergebracht.

Die Außenanlagen sind behindertengerecht gestaltet und haben im Begegnungszentrum ein Kneipp-Tretbecken.

Die durchschnittliche Auslastung des Heimes betrug im Jahr 2016 99,23% (Vorjahr: 99,30%).

Zum 31. Dezember 2016 lebten 12 (Vorjahr: 14) Bewohner mit der Pflegestufe 1, 18 (Vorjahr: 14) Bewohner mit der Pflegestufe 2 und 8 (Vorjahr: 11) mit der Pflegestufe 3 im Haus.

In der Einrichtung bestanden am Anfang des Jahres 37 (Vorjahr: 38) Arbeitsverhältnisse, zum Ende des Jahres waren es 40 (Vorjahr: 37) Arbeitsverhältnisse. Die Fachkraftquote von über 50% wurde über das gesamte Jahr eingehalten

Im Monat Dezember 2016 waren 40 Mitarbeiter im Haus aktiv tätig, darunter 15 Pflegekräfte, 12 Alltagsgestalter, vier zusätzliche Betreuungskräfte für demenzkranke Bewohner, zwei Servicemitarbeiter, zwei Auszubildende sowie zwei Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst, der Heimleiter (partiell auch im „Altenpflegeheim am Kurpark“ beschäftigt), eine Verwaltungskraft und ein Hausmeister.

2016 fand keine Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Kassen statt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen vielfältige tagesstrukturierende Angebote. Höhepunkte stellen wie jedes Jahr die Jahreszeitenfeste dar. Die Bewohner des „Altenpflegeheim an der Mandau“ nehmen noch sehr rege an Veranstaltungen des Gemeinwesens teil. Beispielhaft seien hier Kirchgemeinde und Seniorenrat genannt.

Monatlich trifft sich der Heimbeirat, um über Fragen des Zusammenlebens, aktuelle Ereignisse und Probleme zu beraten.

Die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte „Kinderland“ gestaltet sich sehr gut. Leider ist der Kneipp-

brunnen des Altenpflegeheimes im letzten Jahr lange Zeit nicht nutzbar gewesen, so dass dieses Kneippangebot für die Kinder selten genutzt werden konnte.

Zum 1. Januar 2017 wird das Pflegestärkungsgesetz II in Kraft treten. Es gibt dann fünf Pflegegrade anstelle der ehemals drei Pflegestufen. Die Überleitung von Pflegestufe zu Pflegegrad wurde im Gesetz festgelegt. Die Zuordnung erfolgt einmalig zum 1. Januar 2017.

Die Planung für 2017 wird durch die neuen Entgelte für Beschäftigte der GmbH geprägt. Für Fachkräfte entspricht die Vergütung dann dem Niveau des Tarifvertrages der AWO in Sachsen.

Die Höhe der Erträge wird gegenüber dem Planansatz 2016 um 7% steigen. Aufgrund des gewählten Vergütungssatzverfahrens setzt sich der Wert aus 3% Steigerung für Personal- und Sachkosten sowie einem Risikozuschlag von 4% zusammen.

Aufgrund einer vorsichtigen Planung und der Einschätzung der Pflegegradverteilung im Laufe des Jahres 2017 wird ein negatives Betriebsergebnis erwartet. Da die Rücklagen der Gesellschaft in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen sind, ist die Liquidität für 2017 gesichert. Der geplante Verlust kann aufgefangen werden.

## **AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH Bausysteme**

Am 9. Juni 2010 wurde durch die AWO Oberlausitz e. V. die Firma „AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH“ (kurz: AWO Bausysteme) mit Sitz in Reichenbach gegründet.

Die Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V. ist alleiniger Gesellschafter dieser GmbH.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 21. Juni 2010 unter der Nummer HRB 29021.

Der Geschäftsbetrieb wurde am 1. Juli 2010 aufgenommen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2016 zu vier Sitzungen und fasste drei Beschlüsse zu folgenden Themen:

- Wirtschaftsplan 2016
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2015
- Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und Entlastung der Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind Dirk Reinke und Norbert

Liebig bestellt.

Eine Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH fand am 11. Juli 2016 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahresabschluss 2015, über die durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG mit Sitz in Köln sowie über die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH. Auf das Protokoll und den Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 22. Juni 2016 wurde verwiesen.

Der Gesellschafter wurde weiterhin über die Arbeit der Gesellschaft informiert, es wurde auf die Sitzungsniederschriften des Aufsichtsrates hingewiesen.

Am 31. Dezember 2016 waren 9 Arbeitnehmer beschäftigt.

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 948,9 (Vorjahr: TEUR 460,2).

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 2.462,7 (Vorjahr: TEUR 1.219,4). Dies entspricht 182% des Planwertes. Geplant war ein Jahresumsatz in Höhe von TEUR 1.369,5.

Die Personalaufwendungen betragen 2016 TEUR 208,0 (hierauf sind TEUR 26,6 Personalkostenzuschüsse eingerechnet)

Im Wirtschaftsplan 2016 waren TEUR 225,8 abzüglich Personalkostenzuschüssen veranschlagt.

Der Materialeinsatz betrug TEUR 2.030,3. Das sind 215% des Planwertes (Plan: TEUR 946,0).

Die ausgabewirksamen Kosten betragen TEUR 183,8 (Plan: TEUR 149,0), Abschreibungen auf Sachanlagen betragen TEUR 20,7 (Plan: TEUR 22,0), der Zinsaufwand betrug TEUR 5,0 (Plan: TEUR 9,0).

Die personelle Leistungsfähigkeit hat sich weiter positiv entwickelt, so dass das Unternehmen im Einklang mit Vertriebsleistung und Kostenbewusstsein nachhaltig positive Ergebnisse erzielen kann und erzielt.

Auf den Bericht der mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TPG Treuhand Unternehmensberatung GmbH mit Sitz in Bonn wird an dieser Stelle verwiesen.

Ein besonderer Entwicklungs- und Vertriebschwerpunkt ist weiterhin auf die Produktgruppe LUXIA® - Glasgauben gerichtet. Die AWO Bausysteme sind einziger Hersteller des Baufertigteils „Glasgaube“ und besitzen damit einen Wettbewerbsvorteil. Mit dem Produkt

wird eine hohe Wertschöpfungsquote erreicht.

Das geplante Betriebsergebnis der AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH für das Folgejahr 2017 liegt im positiven Bereich. Im sechsten vollständigen Jahr des Betriebes der Gesellschaft stehen im Vertrieb die Gauben und auf der Organisationsseite die Personalentwicklung im Bereich der Integrationsmitarbeiter im Fokus. Technologieschwerpunkt bilden ebenfalls die LUXIA® - Glasgauben.

## **AWO Oberlausitz Service GmbH**

Die Firma „AWO Oberlausitz Service GmbH“ (kurz: ASG) mit Sitz in Löbau wurde am 5. Oktober 2010 gegründet. Die Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V. ist alleiniger Gesellschafter dieser GmbH.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 21. Oktober 2010 unter der Nummer HRB 29387.

Zum Geschäftsführer ist Dirk Reinke bestellt. Prokurist der ASG ist Frank Clauß.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Klienten, Mitarbeitern und Besuchern der AWO auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische, pflegerische oder pädagogische Sachkenntnis erfordern.

Das erfolgt insbesondere auf dem Gebiet der Herstellung und Lieferung von Speisen und Getränken, Hauswirtschaft, Gebäudeservice und -hygiene, Brandschutz sowie Bürodienstleistungen. Mit der Übertragung dieser Dienstleistungen auf die ASG soll die Optimierung von Arbeitsprozessen, die nicht zu den Kernprozessen eines Wohlfahrtsverbandes gehören, erreicht werden.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2016 zu vier Sitzungen und fasste drei Beschlüsse:

- Wirtschaftsplan 2016
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2015
- Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und Entlastung der Geschäftsführung

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Karl Ilg (Olbersdorf). Seine Stellvertreterin ist Rosemarie Klose (Horka).

Die Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz Service GmbH fand am 11. Juli 2016 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahres-



Robert Sommer, Fachleiter Hauswirtschaft



Roswitha Brösamle, Vorarbeiterin Hauswirtschaft



Viola Brinkmann, Hauswirtschaftsleiterin im Altenpflegeheim Görlitz



Annemarie Friedrich, Küchenleiterin in Löbau



Ramona Roestel, Küchenleiterin in Zittau

abschluss 2015, über die durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG mit Sitz in Köln sowie über die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH. Auf das Protokoll und den Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 22. Juni 2016 wurde verwiesen.

Der Gesellschafter wurde weiterhin über die Arbeit der Gesellschaft informiert, es wurde auf die Sitzungsniederschriften des Aufsichtsrates hingewiesen.

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr betrug TEUR 2.529,8 (Vorjahr: TEUR 2.415,0).

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 368,7 (Vorjahr: TEUR 427,4).

Auf den Bericht der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten TPG Treuhand Unternehmensberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird an dieser Stelle verwiesen.

Das Hauptgeschäftsfeld der ASG ist das Betreiben der vier Küchen der AWO Oberlausitz für Kinder- und Seniorenverpflegung einschließlich damit verbundener Nebenleistungen wie Menüberatung, Hol- und Bringendienste oder Spülarbeiten.

Darüber hinaus werden Wäscherei- und Hygienesdienste sowie Hausmeisterdienste in den Einrichtungen der AWO Oberlausitz ausgeführt.

Im Dezember 2016 waren 102 (davon 5 schwerbehinderte) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der AWO Oberlausitz Service GmbH beschäftigt (Vorjahr: 102/7).

Unter der Führung des Fachleiters Hauswirtschaft, Robert Sommer, wurden im Jahr 2016 vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungsqualität und der Arbeitsbedingungen hauswirtschaftlicher Dienstleistungen realisiert, beispielsweise durch die Reorganisation der Hygienearbeiten im Altenpflegeheim Olbersdorf und in den Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau sowie durch die

technische Vorbereitung für den geplanten Umbau der Küche im Altenpflegeheim Olbersdorf.

Unter der Leitung der Hauswirtschaftsleiterin im Altenpflegeheim Görlitz, Viola Brinkmann, wurden 2016 sämtliche hauswirtschaftlichen Leistungen an der Schnittstelle zur Altenpflege überprüft und grundlegend den modernen Erfordernissen angepasst.

Mit dem Einsatz von Roswitha Brösamle auf der neu konzipierten Stelle einer Vorarbeiterin hat sich die persönliche und fachliche Betreuung der Servicemitarbeiter für den Bereich Löbau und Umgebung spürbar verbessert.

Die **Küche in 02708 Löbau**, Lindenstraße 3 ist unter Leitung von Annemarie Friedrich auf Kinderessen spezialisiert und beliefert 14 Kindertagesstätten der AWO Oberlausitz sowie 1 Kindertagesstätte eines anderen Zittauer Trägers mit kindgerechten Mahlzeiten unter Berücksichtigung der neusten Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Kindertagesstätten sowie individueller Besonderheiten und Bedürfnisse der Kinder wie z. B. für die Kinderkrippe oder bei ärztlich attestierten Allergien. Im Jahr 2016 wurden in der Küche Löbau täglich durchschnittlich 858 Portionen für Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder frisch hergestellt und ausgeliefert (Vorjahr: 831).

Durch die Nutzung modernster Küchenmaschinen wird bei panierten Komponenten nun auf die Verwendung von Fett oder Öl verzichtet; Kartoffeln und Gemüse werden jetzt unter Druck schonend gegart. Bei der Zubereitung der Speisen wird auch weiterhin konsequent auf die Verwendung von unnatürlichen Farbstoffen oder von Geschmacksverstärkern verzichtet; 95% aller Menükomponenten sind frei von kennzeichnungspflichtigen Zusatzstoffen. Großes Augenmerk wird auf eine ausgewogene, kindgerechte Menüplanung und natriumreduzierte Rezepturen gelegt.

Durch die im Dezember 2015 abgeschlossene grundlegende Überarbeitung sämtlicher Nährwertberechnungen, Verarbeitungshinweise, Rezepturen und Kel-

lenpläne konnte die Zufriedenheit unserer Kunden messbar deutlich gesteigert werden.

Höhepunkte waren wieder die Besuche von Kindern aus den versorgten Tagesstätten zum gemeinsamen Zubereiten und Verzehren einer Mittagsmahlzeit im Rahmen von Projekten zur gesunden Ernährung.

Die **Küche in 02763 Zittau**, Heinrich-Heine-Platz 7 versorgt unter Leitung von Ramona Roestel die 80 Bewohner des „Altenpflegeheim am grünen Ring“ mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

Das Ernährungskonzept „Vitalance“ berücksichtigt dabei neben neuesten ernährungs-physiologischen Aspekten und altersbedingten Erkrankungen auch die individuellen Vorlieben der Bewohner.

Durch die im Januar 2014 erfolgte Installation eines Self-Cooking-Centers hat sich nach Meinung des Heimbeirates die Qualität und Vielfalt der hergestellten Seniorenverpflegung dadurch noch weiter verbessert. Darüber hinaus konnte eine deutliche Verbesserung der Energie-Effizienz nachgewiesen werden.

Auch im Jahr 2016 wurden die beliebten Restaurantabende, bei denen die Bewohner und deren Angehörige an eigens dekorierten Tischen a la carte von Mitarbeitern der Küche und der Verwaltung wie im Restaurant bedient werden, wieder mit großer Liebe zum Detail vorbereitet und durchgeführt.

Die **Küche in 02826 Görlitz**, Krölstraße 46 versorgt unter der Leitung von André Krebs die 80 Bewohner des Altenpflegeheimes „Zentralhospital“ mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

Die Integration des Ernährungskonzepts „Vitalance“ sowie die Anpassung struktureller und organisatorischer Prozesse konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Auch im Jahr 2016 wurde das beliebte Kochen mit den Bewohnern auf den Wohnbereichen mit Unterstützung der Ergotherapie wieder fortgesetzt. Hier tragen die Bewohner selbst durch Putzen bzw. Schälen von

André Krebs, Küchenleiter in Görlitz



Gudrun Dittrich, Küchenleiterin in Olbersdorf



Obst und Gemüse oder die Herstellung von einfachen Getränken zum guten Gelingen des Nachmittages bei.

Die **Küche in 02785 Olberdorf**, Ernst-May-Straße 37 versorgt unter der Leitung von Gudrun Dittrich die 62 Bewohner des Altenpflegeheimes „Friedrich Wagner“ mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

2016 standen hier die Integration des Ernährungskonzepts „Vitalance“ sowie die Anpassung struktureller und organisatorischer Prozesse im Vordergrund, die im Laufe des Jahres in bester Art und Weise erfolgreich abgeschlossen wurden.

Vorausschauend auf das Jahr 2017 stehen vorrangig Maßnahmen zur ständigen Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in den Küchenbetrieben der Altenpflegeheime an der Schnittstelle zum Pflegedienst im Vordergrund.

Das geplante Betriebsergebnis der AWO Oberlausitz Service GmbH für das Geschäftsjahr 2017 liegt wieder im positiven Bereich.

## Schlussbemerkungen

Bei den Familien, Kindern und Jugendlichen, Senioren und sonstigen Hilfebedürftigen sowie bei unseren Geschäfts- und Kooperationspartnern, die uns im Jahr 2016 ihr Vertrauen entgegengebracht haben, möchte ich mich herzlich bedanken.

Mein Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO Oberlausitz sowie allen ehrenamtlich Tätigen und den Unterstützern des Verbandes, die es ermöglicht haben, auch das Jahr 2016 erfolgreich abzuschließen.

Löbau, den 31. Mai 2017

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dirk Reinke', is shown on a light-colored background.

Dirk Reinke  
Geschäftsführer

## Adressverzeichnis und Ansprechpartner (Fortsetzung)

Einrichtung	Anschrift	Ansprechpartner	Telefon Telefax	E-Mail
Kindertagesstätte „Spielhäusel“	Schulweg 8 02708 Dürrhennersdorf	Carola Rabowsky	(03 58 72) 3 96 99 (03 58 72) 4 13 79	spielhaeusel@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Pfiffikus“	Straße der Einheit 13 02708 Großschweidnitz	Elke Meile	(0 35 85) 83 23 73 (0 35 85) 45 21 09	pfiffikus@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Lauschezwerge“	Herrenwalder Straße 1 02799 Großschönau OT Waltersdorf	Magdalen Bräuer	(03 58 41) 7 28 66 (03 58 41) 7 28 67	lauschezwerge@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Naseweis“	Löbauer Straße 37 02708 Lawalde OT Lauba	Evelin Knöschke	(03 58 77) 2 75 30 (03 58 77) 8 81 02	naseweis@awo-oberlausitz.de
Hort „Hochsteinfuchse“	Dorfstraße 6 02708 Lawalde OT Kleindehsa	Andrea Kindermann	(0 35 85) 40 00 21 (0 35 85) 41 74 69	hochsteinfuchse@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Jäckelknirpse“	Am Sportplatz 13 02708 Löbau OT Ebersdorf	Andrea Tadewaldt	(0 35 85) 48 12 22 (0 35 85) 45 21 30	jaeckelknirpse@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Spatzennest“	Am Gemeindeberg 1 02742 Neusalza-Spremberg OT Friedersdorf	(Katrin Israel) Rainald Reinke	(03 58 72) 3 27 77 (03 58 72) 4 16 73	spatzennest-friedersdorf@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Pfiffikus“	Bernstädter Straße 20 02747 Herrnhut OT Großhennersdorf	Katja Klose	(03 58 73) 26 38 (03 58 73) 36 65 33	pfiffikus-grosshennersdorf@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Am Zauberwäldchen“	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Yvonne Scheck	(0 35 81) 31 42 77 (0 35 81) 76 68 11	zauberwaeldchen@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Zum Storchennest“	Neißetalstraße 6 02828 Görlitz	Heike Battefeld	(0 35 81) 30 60 90 (0 35 81) 7 61 27 22	storchennest@awo-oberlausitz.de
Hort „Altstadtstrolche“	Große Wallstraße 16a 02826 Görlitz	Simone Ludwig	(0 35 81) 8 78 34 48 (0 35 81) 8 78 67 20	altstadtstrolche@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Knirpsenland“	Fröbelstraße 9 02727 Ebersbach-Neugersdorf OT Neugersdorf	Verena Dähne-Bartsch	(0 35 86) 70 28 90	knirpsenland@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Oberlandknirpse“	Sachsenstraße 45 02730 Ebersbach-Neugersdorf OT Ebersbach	Andrea Krische	(0 35 86) 36 21 71	oberlandknirpse@awo-oberlausitz.de
Erziehungs- und Familienberatung	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Annette Escher	(0 35 85) 86 22 68 (0 35 85) 86 23 91	erziehungsberatung@awo-oberlausitz.de
Sozialpädagogische Familienhilfe	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Manuela Friedrich	(0 35 85) 41 33 83 (0 35 85) 41 33 09	spfh@awo-oberlausitz.de
Tagesgruppe „Sprungbrett“ Erziehungsbeistand	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Markus Neuwinger	(0 35 81) 36 78 50 (0 35 81) 36 78 51	sprungbrett@awo-oberlausitz.de
Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Martina Hanisch	(0 35 81) 31 43 20 (0 35 81) 31 43 25	erziehungsberatung-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Familienbüro „Mosaik“	Zum Grundbachtal 3 02785 Olbersdorf	Carina Schindler-Meusel	(0 35 83) 7 97 25 55	mosaik@awo-oberlausitz.de
Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen	Richard-Müller-Straße 9/11 02708 Löbau	Benjamin Frenzel	(0 35 85) 4 13 58 00 (0 35 85) 4 13 58 99	wohnstaetten@awo-oberlausitz.de wohnen-auf-dem-lande@awo-oberlausitz.de
Wohnungen	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Karsten Reinke	(0 35 85) 86 75 16 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de k.reinke@awo-oberlausitz.de

Stand Januar 2017

# DAS HERZ ENTSCHEIDET.

Straße der Jugend 2 | 02708 Löbau  
Telefon (03585) 8675-0 | Fax (03585) 8675 15  
E-Mail: [info@awo-oberlausitz.de](mailto:info@awo-oberlausitz.de) | [www.awo-oberlausitz.de](http://www.awo-oberlausitz.de)